

# Dresdner Volkszeitung

Hofschekfonta: Dresden, Gaben & Comp., Nr. 1288.

## Organ für das werktätige Volk

Kontakto: Gebr. Kniph, Dresden und Ed. Schönlank

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Bezugspreis einschließlich Fringelohn mit dem wöchentlichen Beilagen „Nach der Arbeit“ und „Volk und Zeit“ für einen halben Monat 100 Goldpfennig. Einzelnummer 10 Goldpfennig. Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Schriftleitung: Wettinerplatz 10. Telefon 25 261. Sprechstunde nur nachmittags von 12 bis 1 Uhr. Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10. Telefon 25 261. Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachm.

Anzeigenpreis. Grundpreise: die 20 mm breite Rampenzeitung 30 Goldpf., die 30 mm breite Reklameweise 150 Goldpf., für auswärtsige Anzeigen 25 und 200 Goldpf. Familienanzeigen, Stellen u. Mietgesuche 40 Proz. Rabatt. Für Briefüberlegung 10 Goldpf.

Nr. 177

Dresden, Donnerstag den 31. Juli 1924

35. Jahrg.

## Jean Jaurès

### Zur zehnjährigen Wiederkehr seines Todestages

Heute vor zehn Jahren, am Abend des 31. Juli 1914, malten in Paris die Schüsse jenes nationalistisch verhetzten Pöbels, die Jean Jaurès mordeten. Mit ihm fiel nicht nur einer der strahlendsten Vorkämpfer des Friedens, sondern auch einer der besten Freunde, die das arbeitende Deutschland je drüben über den Vogesen besaß. Eine ausführlichere Würdigung seiner Bedeutung lassen wir morgen in einer Jaurès-Beilage folgen, denn sein Wirken und sein geistiges Profil lassen sich in den knappen Umrissen eines Artikels nicht eintragen.

Es ist eigentlich die gründliche Kenntnis der deutschen Sprache und das leidenschaftliche Studium der deutschen Philosophie, die Jean Jaurès zur Politik überhaupt und zum Sozialismus insbesondere geführt haben. Wie so viele Söhne kleinbürgerlicher Eltern in der französischen Provinz, sollte Jaurès Gymnasiallehrer werden. Aber sein ungewöhnliches Wissen sicherte ihm bereits nach der Absolvierung seiner Mittelschulbildung eine glänzende Universitätslaufbahn. Nur kurze Zeit war er als Lehrer der Philosophie am Gymnasium von Albi tätig, das er wenige Jahre zuvor als Schüler verlassen hatte. Denn der Ruf des jungen Philosophen war sehr bald in die Universitätskreise der französischen Provinz gedrungen, die philosophische Fakultät der berühmten, im Mittelalter entstandenen Universität von Toulouse verschaffte ihm einen Lehrstuhl, um den sich die Studenten aus ganz Südfrankreich scharten. Die Kunde seines allumfassenden Wissens, seiner übernatürlichen Rednergabe, seines lebendigen Stils in Wort und Schrift erfasste immer weitere Kreise. Die linksdemokratische Deputation de Toulouse bewarb sich um seine Mitarbeit, und seine teils philosophischen, teils politischen Aufsätze erregten ihm die Wertschätzung der aktiven Politik. Wie das in Frankreich, besonders im Süden, ganz selbstverständlich ist, wurde er dank dieser Eigenschaften bald, 1893, kaum 30-jährig, zum Abgeordneten gewählt. Zunächst sah er unter den bürgerlichen Abgeordneten und galt nicht einmal als besonders weit links gerichtet. Die eigentliche sozialistische Bewegung war damals in Frankreich erst im Werden.

Jaurès wurde durch das eingehende Studium der deutschen Philosophie Kant, Hegel und Nietzsche auf die tiefen ethi-

schen Wurzeln des sozialistischen Gedankens aufmerksam gemacht. In einer — in lateinischer Sprache verfaßten! — Doktorthese, die heute noch als ein Musterbeispiel klassischer Latinität gilt, deckte er die tiefen geistigen Zusammenhänge zwischen den deutschen Philosophen des 18. und 19. Jahrhunderts und der modernen sozialistischen Arbeiterbewegung auf. Die These lautete: Ueber die Vorläufer des deutschen Sozialismus bei Kant, Fichte und Hegel. Diese glänzende geistige Leistung war sein erstes Glaubensbekenntnis zum sozialistischen Gedanken, und bald darauf vollzog er seinen politischen Uebergang aus dem linksdemokratischen bürgerlichen Lager zu der damals noch kleinen Schar der Vorkämpfer für die Befreiung des Proletariats.

Seine für einen Franzosen ganz ungewöhnliche Beherrschung der deutschen Sprache und der deutschen Kultur verschaffte ihm die in seinem Lande nur allzu seltene Gabe, Deutschland nicht nur kulturell, sondern auch politisch wirklich zu verstehen. Und so wurde er, bei aller Liebe zum eigenen Vaterlande, ein Internationalist im besten Sinne des Wortes und blieb es bis zu seinem letzten Atemzuge. Er kannte und erkannte alle Vorzüge des deutschen Wesens, aber auch dessen Nachteile. Er begriff die geschichtlichen Ursachen der deutschen politischen Entwicklung wie kein anderer Franzose und sicher auch viel besser als die meisten Deutschen. Er wurde zu einem der treuesten und besten Freunde des deutschen Volkes und gerade deshalb zu einem unerbittlichen, aber auch gerechten Ankläger gegen das wilhelminische Deutschland. Seine berühmte Rede nach der Aktion von Agadir, in der er Frankreich anklagte und zugleich die Brutalität der deutschen Politik schonungslos kritisierte und ihre geschichtlichen Ursachen aufdeckte, ist in jeder Art, die zum Teil beinahe einer Entschuldigung gleich, entseßte einen Sturm der Entrüstung bei den Nationalisten. Ueberhaupt war ein geradezu übermenschliches Gerechtigkeitssinn der Grundzug seines Wesens und Wirkens. Er hatte niemals das Unrecht der militärischen Annexion Elsaß-Lothringens ohne Volksbefragung im Jahre 1871 innerlich überwunden, aber eine deutsch-französische Millionenabflichtung war ihm die Korrektur dieses historischen Fehlers nicht wert. Denn er

war vor allem ein Mensch! Und weil er ein tiefer Mensch war, mit feinfühlerndem Herzen und Gerechtigkeitsinn, war er zugleich eine dichterische Natur. Wenn er schrieb und besonders wenn er sprach, verwandelten sich seine Worte in Verse von hinreißender Harmonie und Schönheit. Die singende südfrenzösische Mundart, verstärkt durch ein grandioses Organ, verlieh seinen Sätzen einen musikalischen Klang, der, wie einst Orpheus, selbst die wildesten Tiere der nationalistischen Reaktion stundenlang in seinen Bann zwang.

Ein Philosoph, ein Dichter, ein Mensch, das alles zugleich war der Politiker Jean Jaurès. Und daß dieser Politiker aus eigenem innerstem Antriebe zum Sozialismus kam, zum Internationalisten wurde, wäre allein schon ein Ruhmesblatt für unsere Bewegung. Daß er am Vorabend des Krieges seine Menschlichkeit mit dem Opfertode bezahlte, erhöht nur unsere stolze Dankbarkeit. Besonders die deutsche Arbeiterbewegung wird seiner immerdar in Ehrfurcht und Liebe gedenken, denn er ist deshalb von Würdigung gefüllt, weil er, die eigene Heimat liebend und das deutsche Wesen begreifend, es verhindern wollte, daß deutsche und französische Arbeiter sich gegenseitig zerfleischen.

Als er 1905 vor Berliner Arbeitern für den bedrohten Frieden sprechen sollte, verbot die weiße wilhelminische Regierung die Demonstration; Jaurès durfte nicht sprechen, aber seine Rede kam doch an die Arbeiter: Richard Fischer verlas sie in einer öffentlichen Versammlung. In unserm Kampfe sollen uns die Worte voran leuchten, die am Schluß dieser Rede stehen: „Das Proletariat ist eine lebendige Kraft; und so will es auch schöpferisch auftreten. Es will nicht mehr, daß die Geschlechter des Menschen den Werken des Todes zum Opfer fallen. Hoch und klar leuchtet unsere Pflicht. Wir haben immer mehr zu sorgen für die Verbreitung unserer Ideen. Wir haben immer mehr Kräfte zu erwecken, zu sammeln und zu ordnen. Und dann haben wir den Kampf durchzukämpfen bis zum endlichen Sieg der internationalen Sozialdemokratie, aus dem ein dauernder Zustand der Gerechtigkeit und des Friedens hervorgehen wird.“

## Der bayerische Held

### Die Scheu vor Weimar

München, 30. Juli. (Eig. Draht.)

Da große Teile des bayerischen Volkes am 10. August den Geburtstag der republikanischen Reichsverfassung feiern wollen, hält die bayerische Regierung das für den gütigen Augenblick, um eine Verordnung zu erlassen, die auf Grund eines Ministerratsbeschlusses eine Beschränkung der in der breitesten Öffentlichkeit gefeierten Feste bringt. In einer Presskonferenz gab der Minister des Innern, Stümpel, u. a. folgenden Aufschluß:

„In Bayern geht seit einigen Monaten eine Festscheu durch das Land. Die Festung der vaterländischen Feiern führt nicht nur zu einer Verflachung des vaterländischen Bewusstseins, sondern auch zur Schädigung des deutschen Volkes vom Auslande her. Die Regierung wird deshalb eine Verordnung erlassen, die das Uebermaß von solchen öffentlichen Festlichkeiten eindämmt. Ausdrücklich sollen alle derartigen Veranstaltungen, deren Genehmigung nach den Bestimmungen des Ausnahmezustandes erforderlich ist, von den Polizeibehörden einer strengeren Prüfung als bisher unterzogen werden. Feiern und Veranstaltungen unter freiem Himmel werden in der Regel nicht mehr genehmigt. Ausnahmen werden nur dann gemacht, wenn es sich um Veranstaltungen handelt, an denen ein allgemeines Interesse von Volk und Staat besteht. Festlichkeiten, die von einzelnen Gruppen oder Vereinen auszugehen und bei denen anwesend ist, daß sie den Widerspruch andersdenkender Kreise hervorgerufen, sollen in der nächsten Zeit nicht mehr in der Öffentlichkeit erscheinen dürfen. Solche Veranstaltungen werden nur in geschlossenen Räumen abgehalten. Diese Verordnung gilt bereits für die Feiern des Opfergedenktages am 3. August, des weiteren für die Verfassungsfeier am 10. August. Die Veranstaltungen zur Verfassungsfeier sollen grundsätzlich in geschlossenen Räumen abspielen. Außerdem ist für diese Feiern auch die polizeiliche Genehmigung notwendig. Die gleichen Gesichtspunkte sollen in Zukunft für alle nach den Bestimmungen des Ausnahmezustandes genehmigungspflichtigen Veranstaltungen unter freiem Himmel gelten.“

Der Minister erklärte außerdem, daß die bayerische Regierung von sich aus keine Verfassungsfeier veranstalten werde. Die bayerische Regierung achte und respektiere zwar die Weimarer Verfassung und trete erforderlichenfalls mit allen Mitteln für deren Schutz ein, aber die Regierung habe auch niemals einen Zweifel darüber gelassen, daß ihr die jetzige Reichsverfassung keine Freude bereite. Es wäre deshalb eine Devisen von der Regierung gewesen, wenn sie trotzdem eine offizielle Verfassungsfeier veranstaltet hätte.

Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß diese Verordnung einen Sturm der Entrüstung bei der verfassungstreuen Bevölkerung Bayerns und darüber hinaus Deutschlands hervorgerufen wird. Denn auch nach so bewährter Interpretationsweise von Regierungsseite können nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Verordnung grundsätzlich und so allererst gegen die Verfassungsgegner und damit gegen die Träger der legitimen Staatsautorität Anwendung findet. Die sozialdemokratische Fraktion des Landtages hat deshalb beschloffen, für die Donnerstagssitzung des Landtages, in der über die Anträge betr. Aufhebung des Ausnahmezustandes entschieden wird, einen Ergänzungsantrag einzubringen, der verlangt, daß in Zukunft unter den erlaubten Versammlungen und Aufzügen unter freiem Himmel auch die Verfassungsfeier zu rechnen seien.

Wir sind mit der bayerischen Regierung einer Auffassung, daß in Bayern seit Monaten eine Festscheu durch das Land geht. An dieser Festscheu trägt aber die Regierung Aniling und schließlich auch das Kabinett Feld einen großen Teil Schuld. Der jetzige bayerische Ministerpräsident ist z. B. kaum 14 Tage im Amte, ohne daß er die ihm zur Verfügung stehenden beiden Sonntage als Ministerpräsident nicht festlich begangen hätte. Schon daraus ergibt sich, daß die neuen Maßnahmen der bayerischen Regierung nur als Vorwand zur Erledigung der Verfassungsfeier zu betrachten sind. Diese Vermutung findet ihre Bestätigung in dem Geständnis des bayerischen Innenministers, der am Mittwoch vor der Münchener Presse erklärte, daß er und seine Ministerkollegen an der Weimarer Verfassung keine „reine Freude“ haben. Herr Hitler, dessen „Erholungsurlaub“ in Landsberg bald abgelaufen ist, und Ludendorff werden nicht verfehlen, aus dieser Keuperung das Recht zu einer neuen gewaltigen Aktion gegen den Staat zu schlussfolgern. Sie dürften sich mit Recht sagen, daß Minister, die keine „reine Freude“ an der Verfassung haben, als verfassungswidrig im Amte zu betrachten sind und infolgedessen auch durch einen Putsch abgesetzt werden können.

## Der Kampf um die Anleihe

(Von unserem Londoner Korrespondenten.)

Am zweiten Wochenende befindet sich die Londoner Konferenz in einem kritischen Punkt. Sie hat einige Tage geschäftigen Stillstandes hinter sich. Aber die Geschichte dieser Woche ist nichts als die Geschichte geräuber Illusionen: die Politiker haben zuletzt erkennen müssen, daß das Kompromiß in der Frage der Sanktionen und Verfehlungen null und nichtig ist, unbrauchbar, trotzdem es ohne jeden Zweifel ein Ausdruck der tatsächlichen Machtverhältnisse auf der Konferenz ist und ebenso zweifellos in den vergangenen Jahren damit auch schon eine neue politische Tatsache geschaffen hätte. Die Zeit, in der der Politiker die Reparationspolitik beherrschte hat, scheint aber vorbei zu sein. Es spielt sich hier, unter unsern Augen, deutlich eine neue Etappe in der Geschichte der Reparationspolitik ab. — Bisher waren die Regelungen von Versailles angefangen über Spa bis London (mit einziger Ausnahme des allerdings niemals verwirklichten Wiesbadener Kompromisses) politische Kompromisse, auch soweit sie wirtschaftliche Regelungen zum Gegenstand hatten. Sie sind deshalb auch praktisch gescheitert, weil sich der wirtschaftliche Mechanismus den politischen Forderungen und Machtverhältnissen nicht im erwarteten Ausmaße anzuweisen vermochte, sondern mit den Fieberkurven in der Inflation und ähnlichem, sichtbar genug reagierte. Diese neue Konferenz unterscheidet sich aber grundlegend von allen bisherigen darin, daß das wirtschaftliche Argument nicht mehr in die Rolle des Experten, dessen unmaßgeblichen Veraters zurückgedrängt ist, über dessen Rat schläge man nach Belieben zur Tagesordnung übergeben kann, sondern daß es zum ersten Male mit der ganzen Fülle realer Macht bekleidet ist. Es kann diesmal nicht mehr gelingen, irgendein politisches Kompromiß zu einer politischen Latzschleife zu machen, weil — im Gegensatz zu früheren Konferenzen — ein wesentlicher Bestandteil der Regelung die Verwirklichung einer internationalen Anleihe ist. Das ist das Neue, und das ist in gewissem Sinne das Gute. Denn wenn früher erst die Erfahrung jene Kompromisse umstoßen konnte, so ist diesmal die Korrektur der nächsten Wirklichkeit schon auf der Konferenz selbst gegeben. Der Widerstand, der früher der Zukunft vorbehalten blieb, ist nun verkörpert in den Bankiers, die die Interessen der zukünftigen Anleihezeichner wahrnehmen, die ihren Kunden die Anlage ihres Geldes nicht empfehlen zu können glauben,

10  
10  
4  
6  
HAUS  
ts  
tte  
1000  
!  
d  
ift  
ie!  
1873  
osen  
Sch  
ergasse 3



### Der übereifige Bewerber

Die jetzt in ihrer Mehrheit reaktionäre Stadterordnetenversammlung in Rassel möchte bekanntlich den Scheidemann "abbauen", weil die Herrschaften die Beteiligung dieses Hochverrätters ihren Wählern feierlich versprochen haben. Scheidemann hat aber vorläufiglich sich selbstverständlich ist, gegen den Beschluß der Stadterordnetenversammlung Einspruch erhoben, und da es sich in diesem Falle um eine wirklich tolle politische Maßregelung handelt, ist mit Sicherheit zu erwarten, daß die Abbauhandlung von der Kommission für Rassel-Kassau — wenn nicht schon vorher den Beschluß beanstandet — den Stadterordneten einen Stich durch die Rechnung macht, aber schon melden sich offenbar neue Männer, die der Position, Gnade vor den Augen der Reaktion zu finden, Allen ändern um eine Nasenlänge voran dürfte Herr C. Schellen in Dresden sein:

Schellen, Ministerialrat, Dresden, den 28. Juli 1924.  
 Groß-Geschäftsstr. 23, Decembr. 10408.  
 an den Magistrat in Rassel

Zu mir gegebenenfalls um die dortige Oberbürgermeisterstelle zu bewerben beachtliche, bitte ich ergebenst um eine geeignete Auskunft, ob und eventuell unter welchen Bedingungen die Stelle ausgeschrieben wird. ....

Schellen.  
 Ein günstiger Wind hat uns diese Abschrift auf den Tisch geweht. Wir nehmen an, daß es der Einwohnerschaft wohlwollend sein wird, wenn wir ihr durch den Abdruck von der eiligen Bewerbung dieses Preußen in Sachsen Kenntnis geben. Herr Schellen scheint nicht zu wissen, daß die Rasselberger keinen Hängen, sie hätten ihn dem, und daß die Rassel keinen begraben, bevor er tot ist. In der Friedhofsanordnung von Rassel, vom 12. Juni 1903, heißt es §. 8. u. §. 8a wörtlich: "Die Beerdigung ist erst nach eingetretener Toten gestattet. Ausnahmen bedürfen der Genehmigung des Bürgermeisters."

Und ist Scheidemann Oberbürgermeister, und noch 121 er, Herr Geschäftsträger Preußens in Sachsen.

### Volkswirtschaft

#### Das amerikanische Gold

Nach einer vor kurzem veröffentlichten Statistik ergibt sich für den Zeitraum vom 1. Juni 1923 bis zum 31. Mai 1924 für die Vereinigten Staaten ein Ausfuhrüberschuß von 725 Millionen Dollar. Dieser Ausfuhrüberschuß wird durch die Ausfuhr der Vereinigten Staaten nach Europa erzielt. Nicht nur den amerikanischen Außenhandel mit Europa in Betracht, so kommt man zu einem Ueberschuß von 1075 Millionen Dollar, während bei dem Außenhandel mit den übrigen Erdteilen sich eine Mehrerfuhr nach den Vereinigten Staaten ergibt, so daß dadurch die Gesamtheit des Ausfuhrüberschusses vermindert wird. Amerika hat also eine im wesentlichen aktive Handelsbilanz. Eine aktive Handelsbilanz braucht nicht unter allen Umständen ein Zeichen wirtschaftlicher Stärke zu sein. England hatte zum Beispiel in der Vorkriegszeit eine aktive Handelsbilanz, aber nur deswegen, weil es dem Ausland gegenüber stark verschuldet war und die Zinsen für das ausländische Kapital mit dem Ueberschuß seiner Ausfuhr bezahlte.

Amerika hat aber nicht nur eine fast aktive Handelsbilanz, sondern es wird auch in höherem Maße immer mehr Gläubiger der übrigen Welt. In den letzten Monaten des Jahres 1923 wurden ausländische Anleihen und Kreditoperationen in Höhe von insgesamt 60 Millionen Dollar abgeschlossen. In den ersten vier Monaten des laufenden Jahres stieg dieser Betrag auf rund 30 Millionen Dollar, wobei in Kanada untergeordnete Anleihen nicht eingerechnet sind. Durch diese Ausleihung muß die Summe der Anleihen und Darlehen, die das Ausland an Amerika zu zahlen hat, immer größer werden. Trotzdem aber Amerika zu gewaltigen Summen Kapital im Ausland anlegt, hat die Goldemfuhr nach den Vereinigten Staaten nicht aufgehört. Während in den ersten Monaten des Jahres 1924 91,4 Millionen Dollar Betrag, ist in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres bereits auf 159,8 Millionen Dollar gestiegen. Die Hälfte des Goldbestandes befindet sich jetzt schon in amerikanischen Händen (4,8 von insgesamt 9,8 Milliarden Dollar). Lediglich der Rest der Zentralbanknoten der Vereinigten Staaten ist es zu vermerken, daß bisher eine Inflation verhindert worden ist. Die Reserve der Goldreservenbanken muß nach dem Gesetz 40 Prozent betragen, beträgt aber bereits 50 Prozent. Der starke Goldimport seit Kriegsende aber würde, wie Dr. Max Jordan im Berliner Tageblatt ausführt, an sich eine

Verzinsung des Rotenlaufes ermöglichen, mit der unmittelbaren Folge einer Inflation, Steigen der Preise und krisenhafter Zustände im ganzen Wirtschaftslieben. Aus dieser starken Goldanleihe müssen sich Zinsverluste ergeben, die Professor Keynes auf eine halbe Milliarde Dollar schätzt. Die Geldfülle in Amerika ist sehr stark. Die Reserven liegen bereit und warten auf die Anleihe. Unter diesen Umständen ist es verständlich, daß die Amerikaner ein starkes Interesse an einer Regelung der Reparationsfrage haben, weil sie glauben, daß sie dann eher in Europa ein sicheres Anlagegebiet für ihre überflüssigen Kapitalien finden werden. Die amerikanische Industrie ist zur Zeit nur in beschränktem Maße kapitalbedürftig, da in Amerika jetzt eine Wirtschaftskrise eingetreten ist und aus allen Teilen des Landes Betriebsstimmungen gemeldet werden. Die starke Steigerung der amerikanischen Ausfuhr hängt offenbar zum Teil mit dieser Wirtschaftskrise zusammen, weil die amerikanische Industrie im eigenen Lande Absatzschwierigkeiten hat, wofür sie sich um so mehr auf den Auslandsmarkt.

#### Ein Auslandskredit für die Landwirtschaft

Ein großer Auslandskredit, der in seinen Auswirkungen der deutschen Landwirtschaft zugute kommt, ist loeben von einer amerikanischen Bankengruppe mit der deutschen Fuderindustrie abgeschlossen worden. Der Kredit, der durch den Equitable Trust vermittelt wurde, läuft sechs Monate. Er läßt der deutschen Wirtschaft 4 Millionen Dollar zu und ermöglicht die Ausfuhr von 200 000 Tonnen Zucker. Der Zinssatz beträgt 7 bis 7 1/2 Prozent. Grundlage für die Kreditgewährung ist die Haftung der einzelnen deutschen Fuderer und die Gegenleistung der Bezüge durch deutsche Großbanken. Der Kredit wird nach Maßgabe der erteilten Ausfuhrgenehmigungen gewährt.

Die "Debag", Deutsche Betriebskassen-Gesellschaft, Dresden.

Am 21. Juli im Sitzungssaal der Aktiengesellschaft Süddeutsche Werke ihre ordentliche Generalversammlung ab. Nach dem Geschäftsbericht für das verlossene zweite Geschäftsjahr ist hervorzuheben, daß die Gesellschaft von Anfang an unter dem Einfluß der schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse stand. Der Umsatz betrug sich gegenüber dem Vorjahr trotz aller widrigen Umständen auf 10 1/2 Millionen. Er war angesichts der außerordentlich geringen und zum Teil katastrophalen Wirtschaftslage nicht einseitig, sondern vielmehr unregelmäßige Linien auf, hat sich aber in seinem Gesamtumfang gegen das Vorjahr erheblich vergrößert. Bedeutendste Ursache für die Geschäftslage war, daß sie sich im Verlaufe des Jahres in mehreren führenden Kraftwerksbetriebsunternehmungen durch Aktienverkauf maßgebend beteiligen konnte. Durch die Verbindung mit den Kraftwerksbetriebsgesellschaften wurde der Ausbau der Verkauforganisation der "Debag" bedeutend gefördert. In seiner weiteren Verwirklichung hat sie sich an einer Reihe von regionalen und lokalen Elektrizitätsgesellschaften im ganzen Deutschen Reich beteiligt. Auf andere Verkaufsunternehmungen hat sie durch die Beteiligung ihr bestehender Kraftwerksbetriebsgesellschaften ebenfalls maßgebenden Einfluß, so daß die "Debag" heute über einen über das ganze Deutsche Reich ausgebreiteten Verkaufsapparat verfügt. Im Herbst 1923 wurde ihre Großkraftwerke im neuen Kraftwerksbau in Damburg fertiggestellt und in Betrieb genommen. Sie hat ein Leistungsvermögen von 9 Millionen Kilowattstunden und ist mit Landungsgeräten für Seebauwerke und Leichter sowie den nötigen Abfallanlagen, Meß- und Pumpen usw. ausgestattet. Das Gelände gehört der restlose Durchführung der beschriebenen Erweiterungen. Im Laufe des Geschäftsjahres wurde das Aktienkapital ausnahmslos um 30 Millionen auf 300 Millionen und weiter auf 400 Millionen Mark erhöht. Die Bilanz ergibt nach Abzug sämtlicher Einlagen einen Reingewinn von 616,96 Millionen Mark. Die auf neue Rechnung vorgetragenen wurden. Vorstands- und Aufsichtsrat wurden von der Generalversammlung, auf der 372 404 Stimmen vertreten waren, einstimmig gewählt.

### Aus aller Welt

#### Die Opfer des Massenmörders

Aus Warschau wird gemeldet: Im März 1923 beschloß ein junger Mann die Ermordung seiner Eltern, um auswärts Arbeit zu suchen. Nach 8 Tagen bekam ein Bekannter als letztes Lebenszeichen eine auf dem Bahnhof in Hannover geschriebene Karte. Jetzt ist bei dem Mörder Haarmann ein Strumpf, gezeichnet mit H. K., den Anfangsbuchstaben des Vaters, und Familienname des Vaters, gefunden worden. Die Eltern haben sofort Schritte getan, um Gewißheit über das Schicksal ihres Sohnes zu bekommen.

Immer neue Opfer Quarmann? Seit einigen Jahren wird ein Gläubiger der Bürger, dessen Spuren in die Nähe von Hannover führen. Es liegt der Verdacht nahe, daß der Betroffene ein Opfer des Massenmörders Haarmann geworden ist. Auch das Verbleiben junger Leute aus Dohms in Ostpreußen und Umgebung wird mit den Worten Quarmann in Verbindung gebracht.

Kandallismus auf dem Friedhof. Der jüdische Friedhof in Opatowitz in Westfalen wurde in der Nacht durch bisher nicht ermittelten Täter verunstaltet. Der Friedhof bietet ein furchtbares Bild der Verwüstung. Nur sechs Grabstellen stehen noch. Reiner-schwere Grabsteine und Grabmäler sind umgestürzt und Klammern ausgegriffen worden. Um die Steine umwerfen zu können, wurden die Gräber teilweise abgegraben. Auf dem Friedhof hat man ein Kaltenkreuz gefunden.

Hungerstreik im Gleiwitzer Gefängnis. Die wegen politischer Vergehen Inhaftierten des Gleiwitzer Gefängnisses sind in dem Hungerstreik getreten. Im ganzen handelt es sich um 50 Häftlinge, darunter diejenigen aus der Insurgentenzeit.

Die Drahtseilbahn auf die Zugspitze. Aus Reutte in Tirol wird gemeldet, daß der von österreichischer Seite von Schwaldt aus in Angriff genommene Bau einer Drahtseilbahn auf die Zugspitze rüstig vorwärts schreitet. An dem oberen Teil der Strecke arbeiten augenblicklich 100 Arbeiter, so daß damit gerechnet werden kann, daß die obere Station der Bahn, die etwa 20 Minuten unterhalb des Münchener Hauses auf dem Zugspitzgipfel errichtet werden soll, bereits am 15. September vollständig fertig sein wird. Bis zu diesem Termin hofft man auch die Fundamente für die Tragpfeiler der Drahtseilbahn fertiggestellt. Schon in der kommenden Woche wird eine Seilseilbahn zum Einausschaffen von Baumaterial in Betrieb genommen werden. Außerdem ist in Aussicht genommen, leichtere Teile des Materials mittels Flugzeugen zur Station auf der Zugspitze zu befördern.

Italienische Pfundnoten. Deutschland scheint im Augenblick das Elbtor der Goldmünzen zu sein. Man hat festgestellt, daß die internationale Wende, die augenblicklich in allen europäischen Hauptstädten gefällte Pfundnoten vertreibt, in Deutschland ihren Sitz hat. In Amerika ist ein Mitglied dieser Wende, namens Red, verhaftet worden. Der Verhaftete war mit dem gleichfalls in der letzten Woche in Joppat festgenommenen deutschen Staatsbürger Michala gut befreundet. Bei Michala wurden 470 falsche 5-Pfundnoten gefunden. Ein anderes Mitglied der Wende wurde in Rom verhaftet.

Die Räuber des 14jährigen. Zu dem Raubmord an dem 14jährigen Sägewerksbesitzer Sohn Hans Greisinger aus Straubing am 1. Juni, der, wie wir dieser Tage berichteten, von zwei fremden Curichen überfallen, seines Habtrabes beraubt und durch einen Stich ins Herz getötet wurde, erzählt die Münchener Post, daß es dem Bemühen der Rasselberger Gendarmerie gelungen sei, die Namen der vermeintlichen Raubmörder festzustellen. Es handelt sich um den Mechaniker Otto Pahl aus Hannover und Franz Schneider aus Trierfeld bei Fern.

Schwere Unfälle in Bombay. Infolge heftiger Regengüsse trugte in der Nähe von Bombay eine große Spinnerei ein. Sechzig Arbeiter liegen noch unter den Trümmern begraben, 20 konnten bereits in ein Hospital gebracht werden. Gefunden sind darunter viele Schwerverletzte. Das Unglück geschah leider während der Arbeitszeit. Es entstand eine große Panik unter den Arbeitern, bei der mehrere Personen tot getreten wurden.

#### Wettervorhersage für den 1. August

Witterungsaussichten für 31. Juli, abends, bis 1. August, abends: Noch immer hart bewölkt, zeitweise, besonders in Ostdeutschland, Niederschläge. Keine wesentliche Temperaturänderung. Hochland stauende bis mäßige, hohe Vagen frische nordwestliche Winde.

Wetterlage: Die auf der Zugspitze Vb (Wittelsmeere) fortwährende Depression rufte die für diese Gegend höchst charakteristische Wetterlage herbei, heftigerer Bewölkung, mäßige Frühlage, sowie nach Osten hin an Erreichbarkeit zunehmende Niederschläge herbei. Die Depression beginnt sich bereits zu verflachen, doch heizt sich erdrückungsgemäß die Wetterlage bei der bestehenden Wetterlage nur langsam.

#### Ämtliche Berliner Produkten-Notierungen

vom 30. Juli  
 Preise in Goldmark auf Basis der Goldanleihe des Deutschen Reiches.  
 Getreide und Oelfrüchte je Tonne, alle übrigen Artikel je 100 Kilogramm.  
 Weizen, märk. 187-192 (187-192), Roggen, märk. 130-145 (140-146), Gerste, Brau- 162-171 (164-173), Gerste, Futter- 155 bis 162 (157-164), Hafer, märk. 147-153 (149-155), Hafer, doming. (-), Mais loco Berlin (-), Weizenmehl 25,50-28,50 (25,50 bis 29,50), Roggenmehl 21,50-23,50 (21,50-23,50), Weizen-Größen 21,00-23,00 (21,00-23,00). Die Ziffern in Klammern bedeuten Vortag.

#### Wasserstände der Vitolbau, Eger und Elbe

Wegort	29. 7.	30. 7.	Wegort	29. 7.	30. 7.	
Waldau	Samml. . . . .	+ 16	+ 12	Brandeis	- 11	- 12
Waldau	Nobben . . . . .	- 40	- 40	Wreititz	+ 37	+ 36
Eger	Laut . . . . .	- 2	- 3	Wreititz	+ 57	+ 46
Elbe	Nimburg . . . . .	+ 1	+ 6	Auffig	- 5	- 14
				Dresden	- 150	- 132

### Leben • Wissen • Kunst

#### Wiener Sozialismus

##### Reiseindrücke von österreichischer Parteiarbeit

Auf einer mehrwöchigen Schulfahrt mit Kindern habe ich Gelegenheit, in inniger Fühlung mit dem österreichischen Volke zu stehen. Und was ich da erlebt habe, kann uns Bundesdeutschen viel bedeuten. Einige Tatsachen seien aufgeführt.  
 Wie wurden in Wien-Kennstadt, einem Industrieort von 30 000 Einwohnern, empfangen, lässlich verpflegt und untergebracht in einer Arbeiterkolonie. Diese Kolonie war bei der Revolution Stadtteil geworden. Der außerordentlich tüchtige Parteimeister Genosse Püschel hatte schnell zugreifen und aus diesem Ort des Militarismus eine Art Stadtwohnkolonie geschaffen. Es enthält eine große Volkshalle, vier Schulfelder, Jugendherberge, Kinderkrippe mit Säuglingspflegerinnen, Kinderort mit gesunden Kinderpflegerinnen, vollständig eingerichtete Wohnungseinheiten, Bibliothek für Jugendliche und Erwachsene, Tagesheimstätte mit Dampfkammer und anderem Zubehör für die Naturfreunde, Aufenthaltsraum für Frauenkinder, Tagesheimstätte für die Kinderfreunde, eine Anzahl Wohnungen für Familien und eine riesige Kaffeehalle. Aus dem ehemaligen Kaufmannsbezirk ist eine Auenhalle geworden, die die schönste und größte aus Österreich ist. Wo früher die großen Hochhäuser standen, sind jetzt Duschen- und Waderäume. Große Terrassen lassen eine Menge Zuschauer bei Vorstellungen und Akten. Alles sah blühend aus und ist doch noch in Planung. Es haben gerade Turnerhänge statt. Dazu waren aus Velpzig und Wien viele Turner herangezogen worden. Alle Arbeiterkulturbereine Arbeiterkulturbereine behielten diese Fortschrittlichkeit.

In derselben Stadt liegt eine sogenannte Bundes-erziehungsanstalt, das ist eine von Maria Theresia gestiftete Anstalt, die zu einer höheren Kinderkulturschule ausgebaut worden ist. Auch diesem Vorbild sollen alle höheren Klassen Österreichs eingerichtet werden. Es waren da vorzügliche Vorbilder, auch für Schulkinder, und ungeachtet großer Land, zu dessen Bearbeitung außer den Schülern über 100 Arbeiter nötig sind. Die ganze Schule vermag sich wirtschaftlich selbst zu tragen.  
 Der Parteimeister stellte uns andern Tages einen Vortrag in die Waldschule. Eine eigene Bahn ist dazu bestimmt, täglich an die hundert erholungsbedürftigen Arbeiterkinder aus ihren schledern Wohnungen hinaus in frische Waldluft zu befördern. Dort, etwa zwei Stunden entfernt von der Stadt in unberührter Waldumgebung, haben die Kinder Schule unter der Leitung bewährtester Fachleute, schlafen im Freien, spielen im Freien, werden verpflegt. Das erleben zu dürfen, war ein Akttag für uns.  
 In Wärschlag waren wir bei den Naturfreunden zu Hause. Der Genosse Amel, der Kommandant, war mehr als drei Stunden in ständendem Regen von der Wärschlag heruntergefahren, nur um die schätzlichen Kinder zu empfangen. Die Naturfreundeorganisationen sind in Österreich, besonders in Steiermark, sehr stark. Ortsgruppen mit laufend und mehr Mitgliedern sind dort nicht Seltenes. Eine Genossin Kappel nahm einige meiner Mit-

den in Quartier. Diese Frau hatte im Frühjahr ihren Mann verloren, der beim Schuphüttenbau verunglückt war. Mehrere laufend Reisenden gingen zu seinem Begräbnis. Die Schuphütte war von einer Lampe verlichtet worden, unermüdlich schafften die Genossen an neuen, schöneren Doms. Heberall gibt es dort Naturfreundehäuser, Arbeiterbühnen in den Bergen. So werden die Alpen auch den Arbeitern erobert. Neben dem Hüttenbau berichten die Naturfreunde zahlreiche andere soziale Arbeiten, wie Wegemerkmalungen, Führungen, aufklärende Vorträge usw. Man hat sich auch dort gestritten darum, ob Naturfreunde wirklich echte Sozialdemokraten seien, ob ihre Tätigkeit als politisch anerkannt werden dürfe. Wir wurde gesagt, die Partei sei in all diesen Orten nur deshalb so stark, weil durch die Lebensorganisationen den Einzelmitgliedern eine handgreifliche, positive Arbeit angewiesen werden könne. Die Leute wollen nicht nur Referate anhören und diskutieren, sondern etwas tun. So gehören die Naturfreunde streng zur Partei, sie sind aber in erster Linie Naturfreunde. Gänge ihrer Organisation in die Prücke, wäre die Parteiarbeit gerade be-

deutend.  
 Ähnlich ist es mit den Kinderfreunden. Dieser schon vor dreißig Jahren gegründete Arbeiterverein hat sich zum Ziel gesetzt, den Kindern eine sonnige Jugend zu verschaffen. Die Schule kann oder will es nicht immer, darum müssen die Genossen es selbst in die Hand nehmen. Da gibt es Arbeit, viel Arbeit: Sonntags Ausflüge machen, mit Kindern spielen, Jugendweihen, Kinderkulturbereine, Unterhaltungsabende, Ferienaufenthalte, Jugendherbergen, Theatervorstellungen unter Wärschlag, Zeichnung von Kindern Erwerbsstoffe, Beschäftigung von Kindern arbeitender Eltern usw. In Steier, der alten Eisenbahn, die im vorigen Wärschlag, jetzt Automobile fabriziert, hatten die Genossen sechs Stunden schon auf dem Bahnhof gestanden und uns erwartet. Ein Obmann der Kinderfreunde wollte 50, ein anderer 70, einer sogar 90 Kinder von uns haben, die mit uns in sein Quartier bringen, sonst gäbe es zu große Enttäuschung. Und wir waren bloß ganze 22. Mir sehr Gemütskurie konnte ich immer nur eins geben. Unsere Kinder lebten so in fremden Arbeiterfamilien und haben fremde Betten und fremde Räte und fühlten sich jeder wie Brüder. Zum Dank spielten wir dort den Genossen und ihren Kindern Theater. Die große Jugendkulturschule ist bei der Revolution Stadtteil geworden. Der Parteimeister ist Genosse. Mehr als 1000 Zuschauer hatten wir, die Tribünen waren überfüllt, der Raum war zu groß für die Kinderstimmen. In dieser Halle gibt es allabendlich Vorführungen der Urvana, eigene Minorevorstellungen für Kinder und Erwachsene usw. Die Kinder wissen sehr genau, wie ihre Väter politisch stehen. Für sie gibt es eigene Zeitungen, eigene Bühnen und Lesestunden. Der eigene, viel gehörte Gruß der Kinderfreunde heißt: Freundchaft! Anzusehen werden diese vielen Vorführungen durch den sogenannten Kinderfeller: jeder zählt von seinem Sohn 1 Prozent, von jeder Krone einen Heller für die Kinder!

Die Kinderfreunde leisten eine hervorragende soziale Arbeit. Sie stellen ihre ganze Kraft, ihr ganzes Leben in den Dienst des Sozialismus, sie leben schon so als Sozialisten, daß es mir manchmal vorkam, als wäre dort schon ein Stück Sozialismus Wirklichkeit geworden. Und das macht die Partei so stark, viel

stärker als es durch Propaganda allein möglich ist. Selbst die Gegner müssen solche Arbeit bewundern.  
 Der Redakteur des Wiener Tageblattes interessierte sich sehr für uns. Er, wie alle anderen Genossen, beschränken unsere politische Zeitblätterung der Kampfpapieren und meinte: Sei nicht wird zuviel getradet und zu wenig getan; sei nicht zu sehr politisch und zu wenig sozial. In wüste ich ihm zustimmen, aber auch zu bedenken geben, daß die deutsche Sozialdemokratie der anderen Ausgaben gefunden hat als die österreichische. — Der Unterschied zwischen den österreichischen Parteizentren kommt in der Presse nicht so zum Vorschein wie bei uns der zwischen den Arbeiterparteien.

Von der Wiener Schulreform zu reden, ergab ein Kapitel für sich. Erwähnt sei nur, daß die Initiative von einer eigenen Reformkommission im Volksbildungsministerium ausgeht, die die Rolle der Lehrer anregt, führt, zu Versuchen anspornet. Als ich dem Wiener Stadtschulrat gegenüber Zukunftsüberlegungen äußerte, meinte er bestimmt: Sei und behalte keine Furcht: die Wiener Arbeiterfrage ist politisch vollständig reif.  
 Was bei uns der Selbstschutz war, ist in Österreich der Erdnerdienst. Der Hauptversorgliche Die Reichswehr die dort Bundeswehr heißt, ist gewerkschaftlich organisiert. In einer Stadt von einer Kompanie an und vorher und der uns führende Genosse zeigte und nannte mir mit Namen zwei oder drei Kassenregiere — alle andere waren in der Partei! Beim Wärschlag der Erdnerdienstes in Wien vor den Vertretern des Internationalen Gewerkschaftsbundes folgten ihren letzten Jahren in geschlossenen Formationen u. a. die Feuerwehre, die Post und Telegraphenbeamten, die Bankbeamten, junge Mädchen mit Studenten, 34 große Musikkapellen regelten das Tempo der Wärschlagdemonstration, zu Reiner, und zu Zwanzigstündigen marschierten die Wagen aus den Betrieben und vom Land mehrere Stunden lang durch waldenwärschlagigen Regen mit solchem Jubel, daß die auswärtsigen Vertreter von der atonartigen Bewegung überflügelt worden sind.

Zuletzt lag hat es die österreichische Arbeiterpartei verstanden. Wien von Niederösterreich abzutrennen und zu einem selbstständigen Bundesstaat zu machen. Sonst hätte sie nirgendwo im Lande die Mehrheit. So wird Wien heute von Sozialdemokraten regiert, und keine Regierung ist ronauehend für das ganze Land.  
 Willi Steiger.

#### Dresdner Kalender

Theater am 1. August. Opernhaus geschlossen. — Schauspielhaus geschlossen. — Reuekammer Schauspielhaus (Sommeroper): Orpheus in der Unterwelt (7 1/2). — Residenz-Theater: Der Heile Bauer (7 1/2). — Neues Theater (Raimannschaft): Kaffeehaus (7 1/2). — Volkstheater (Raimannschaft): Kaffeehaus (7 1/2). — Volkstheater (Raimannschaft): Kaffeehaus (7 1/2).

#### Keine Mitteilungen

Eine totale Mondfinsternis wird am 14. August in Mitteleuropa zu beobachten sein. Für unsere Breitenlage geht der Mond am dem genannten Tage gegen 7 Uhr abends auf. Die Verfinsternung beginnt gegen 7 1/2 Uhr, die totale Mondfinsternis tritt gegen 8 1/2 Uhr ein.

Morgen Freitag: 8 Uhr - Vereinshaus 10570  
**Abschiedsabend**  
**Oscar Aigner**  
 Karten M. 3.-, 2.-, 1.- im Residenz-Kaufhaus u. Abendkasse

**Clympia-Theater**  
 Altmarkt

Das grosse **Doppelprogramm** Zwei **Erstaufführungen**

**Um ein Königskind**  
 Drama in 5 Akten unter Mitwirkung **erster Wiener Künstler.**

**Ein Weib - Ein Tier**  
**Ein Diamant**

5 Kapitel aus einem alten Buche. In den Hauptrollen:  
**Charlotte Ander :: Fritz Kortner**  
**Alexander Cranach :: Paul Bildt**

Beginn der Vorstellungen:  
 täglich 4., 7. und 9 Uhr.

**Meine Preise**  
 für wirklich gute und einwandfreie Qualitätswaren  
**sind so unerhört billig**  
 dass Sie, selbst beim kleinsten Einkauf auf das Beste bedient sind. Nur einige besonders günstige Beispiele:

<b>Herren-Anzüge</b> nur solide Stoffe, 69.00, 49.00, 29.00, <b>19<sup>00</sup></b>	<b>Schlupf- u. Jacken-Anzüge</b> 19.00, 12.00, <b>7<sup>90</sup></b>
<b>Jüngl. u. Knaben-Anzüge</b> ausges. haltb., 39.00, 19.00, <b>12<sup>00</sup></b>	<b>Wasch-Anzüge</b> 15.00, 8.50, <b>4<sup>90</sup></b>
<b>Herren-Mäntel</b> jetzt sehr billig . . . . . 59.00, 39.00, <b>19<sup>00</sup></b>	<b>Wasch-Blusen</b> . . . . . 9.90, 4.90, <b>2<sup>50</sup></b>
<b>Jüngl. u. Knaben-Mäntel</b> I. mod. Form., 49.00, 35.00, <b>15<sup>00</sup></b>	<b>Schulhosen</b> aus starken Resten . . . 3.90, <b>1<sup>90</sup></b>
<b>Gummi-Mäntel</b> für Damen und Herren, 39.00, 25.00, <b>17<sup>50</sup></b>	<b>Oberhemden</b> Zephir, mit 2 Kragen, 9.50, <b>5<sup>50</sup></b>
<b>Leichte Sakkos u. Joppen</b> . . . . . 12.00, 6.90, <b>4<sup>90</sup></b>	<b>Taghemden</b> mit Faltenbrust . . . . . <b>4<sup>20</sup></b>
<b>Damen-Mäntel</b> Modelle auf Seide . . . . . 98.00, <b>75<sup>00</sup></b>	<b>Sommer-Unterwäsche</b> . . . . . 2.90, <b>2<sup>60</sup></b>
<b>Damen-Kostüme</b> Modelle a. Seide, 98.00, <b>69<sup>00</sup></b>	<b>Seidenbinder</b> in großer Auswahl, 3.60, 2.40, <b>1<sup>25</sup></b>
<b>Stoffverkauf</b> . . per Meter ab <b>1<sup>90</sup></b>	<b>Herren-Hüte</b> . . . . . <b>3<sup>50</sup></b>

Zwanglose Besichtigung erbeten  
 Sichern Sie sich diese Preise durch Anzahlung  
**ESDERS**  
 Prager, Ecke Waisenhausstraße

**Statt Karten!**  
 Für die uns anlässlich unserer am 28. Juli 1924 stattgefundenen **Silberhochzeit** in so überaus großer Weise durchbrachten Ehrengaben, Glückwünsche, Blumen und Geschenke lassen wir allen Freunden, Bekannten und Gönnern herzlich auf diesem Wege hierfür den herzlichsten Dank **Otto Schelle und Frau** Dresden, Rönnerstraße 17, Fritschhaut-Schänke.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, der Dreher **Gustav Häder** am 29. Juli, nachmittags 6<sup>15</sup> Uhr, nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Sonnabend, nachmittags 4 Uhr, von der Halle des Städtischen Friedhofes aus statt. 1037

**Arb.-Schützenbund Deutschlands**  
 Ortsgruppe Dresden  
 benötigt für den Bundesstag vom 23. bis 25. August Quartiere. Umgehende Meldungen schriftlich an C. Römer, Dresden 31, Reichelstraße 7, erbeten. 10593

**Lohnender Nebenverdienst**  
 für Beamte, Angestellte, Arbeiter u. an. Reichlich zum Verkauf in Zeitungsanzeigen direkt u. indirekt. C. H. u. D. N. 7882 an Rudolf Wöhrle, Dresden.

Täglich **ZOO Milit.-Konzert**  
 Neu: Spielzwinger f. Jungbären u. viele Tierimporte.

**Watzkes Tanz-Palast**  
 Freitag und Sonntag

**Großes Rosenfest.**

**Restaurant Bennricher Hof**  
 Bennricher Straße Nr. 1  
**Großes bürgerliches Speisehaus**  
 Gutgepflegte Biere und Weine  
**Jeden Freitag: Schlachtfest**  
 Vom Jannafest (früh) bis zum Jahre Wäandner (spät).

**U.T. Licht-Spiele**

Vielfachen Wünschen aus allen Kreisen eines p. t. Publikums Rechnung tragend, bringen wir in Wiederaufführung:

**Anna Bolenn**

Großes historisches Drama in 6 Akten  
 von Fred Urbing und Hanns Krähly

Regie: Ernst Lubitsch

Hauptrollen:  
**Henny Werten**  
 und  
**Emil Jannings**

Täglich 4., 7., 9 Uhr

Unterstützt die Interenten unserer Zeitung!

**Heller Jubel! Dresden paßt auf!**  
 im ausverkauften Hause  
**Tymians Thalia-Theater**  
 Anfang 8 Uhr Ende nach 10 Uhr

**Koffer**  
 Schrank, Feder- und Autoteller, Damen- u. Briefkasten in jeder Ausführung zu jeder Zeit. M. B. Thomä, Reichelstraße 4, Bindenaustraße 14.

Die meiner Stammkundschaft **altbekanntem** billigen **Freitage und Sonnabende** verschaffen meiner werten Kundschaft einen wirklichen Sonntagsgenuß.

**Zigarren**

Keule . . . . . Stück **6 Pl.**  
 Erika . . . . . Stück **7 Pl.**  
 Tobias Knopp . . . . . Stück **8 Pl.**  
 Maho . . . . . Stück **10 Pl.**

Größte Auswahl nur erstklassiger, reiner Tabake.

**Martin Hohlfeldt**  
 Handelshaus für Tabakfabrikate  
 Töpferstraße 1, Am Ständehaus

**Ans Frauenherz**  
 appelliert der Name „Lavendel-Uralt“, die gute Melland-Badesoife. Mit ihr sich zu waschen, heißt ein Stück Jugend sich wieder zurückgewinnen. Man erhält eine rosige Haut, die seidenzart geworden ist.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. — Großverkauf durch **Melland-Seifen-Industrie, A.-G.**, Verkaufsstelle Dresden, Zirkustraße 10, Tel. 29 004. — Vertreter für die Plätze Bautzen, Zittau und Freiberg gesucht.

Hersteller: Melland-Seifen-Industrie, A.-G., Mannheim, D 6, 3, Tel. 6906/05.

Gesamtlich **ORIGINAL** geschätzt  
**Melland**







### 28. Deutscher Krankentagg

Chemnitz, 30. Juli. (Fig. Draht.)

Am zweiten Tage behandelte Geschäftsführer Hermann die Kertzefrage. Er führte u. a. aus: Auf dem Kertze-Tag in Bremen hat man versucht, der Kertze eine politische Färbung zu geben, um damit den Krankentagen zu unterstehen, daß sie aus parteipolitischen Erwägungen gegen die Kertze vorzugehen. Das heißt dann doch die Dinge aus der Kertze-Perspektive betrachten. Wichtig ist, daß die Kertze in den letzten Jahren proletarisiert worden sind. Sie haben sich aber nicht eingereiht in die Reihen der Handarbeiter, sondern werden geistig beeinflusst von den wirtschaftlich vernichteten Mittelschichten. Aus diesem Festhalten an ihrer alten Tradition erklärt sich die Schärfe des Kampfes, die wir beobachten. Trotz alledem muß erklärt werden, daß die Krankentage nicht durchzuführen ist ohne die Kertze. Bedauerlich ist, daß die Kertzeorganisation die überzähligen Kertze auf Kosten der Krankentage über Wasser halten will. Damit droht die Krankentage zu einem Instrument der Ausbeutung der Krankentage zu einem Instrument der Ausbeutung der Krankentage zu werden. Dagegen müssen sich die Krankentage wehren. Sie müssen es auch ablehnen, einer Reform der Sozialversicherung zuzustimmen, wie sie auf dem Bremer Kertze-Tag erörtert wurde, die den Krankentagen maßgebenden Einfluß auf die Sozialversicherung einräumen will. Daß die Kertze die Einführung der Familienversicherung abhängig macht von einer Begrenzung des Versicherungsschutzes und der gesetzlichen Festlegung der organisierten freien Kertze, ist eine nicht mehr zu heigende Verständnislosigkeit. Die Demagogie der ärztlichen Führer wird am besten beleuchtet durch die Tatsache, daß sie zu gleicher Zeit, wo sie in der Öffentlichkeit den Ruf nach der organisierten freien Kertze erheben, im Reichsausschuß für Kertze und Krankentage zugegeben haben, daß die organisierte freie Kertze jetzt nicht mehr durchzuführen ist. Damit hat sich die Kertzeorganisation selbst gerichtet.

Der Redner ging dann auf die Geschichte des großen Kertze-Tages im Dezember 1923 ein. U. a. erklärte er, daß die Kertze nach Auswegen suchen müßten, damit die ärztlichen Honorare auf ein erträgliches Maß, das mit den Kosteneinnahmen im Einklang steht, gebracht werden können. Er begrüßt die Einrichtung von Ambulatorien, wie sie von verschiedenen Kertzen durchgeführt sind, als einen Weg dazu. — Der Redner geht dann auf die Verhältnisse in Chemnitz ein, wo der Kampf mit den überlieferten Mitteln geführt wurde. Er behauptet, daß eine Weidungslage der Kertze in Chemnitz, die gegen ihn eingereicht worden sei, vom Gericht nicht durchgeführt wurde, weil ihm dadurch die Gelegenheit genommen worden sei, gerichtsmäßig zu belegen, wie dort die Kertze gegen die Volksgesundheit aus rein materiellem Interesse gehandelt haben. Allerdings sei zuzugestehen, daß nicht alle Kertze ihre hohen Ausgaben vergessen haben. Er behauptet, daß die ärztliche Organisation mit ihrer Macht nichts Besseres anfangen wisse, als einen unsozialen zerstörenden Kampf zu führen. Das Ziel der Krankentage sei, gemeinsam mit einer sozial eingestellten Kertze ein neues Leben aufzubauen und an der Forderung der Volksgesundheit zu arbeiten.

Außerdem verfaßt behandelte, daß die von etwa 1700 Vertretern besuchte Versammlung einmütig dieser Ansicht war. Zur Frage der Erwerbslosenfürsorge wurde eine Entschließung angenommen, die sich gegen die erschwerten Bestimmungen wendet, die den Krankentagen beim Beitragsbeitrag und der Beitragsabführung der Erwerbslosenfürsorge auferlegt worden sind. Außerdem wird in der Entschließung darauf hingewiesen, daß infolge der völlig unzureichenden Erwerbslosenfürsorge die Krankentage beträchtlich in der Aufnahme in die Erwerbslosenfürsorge die Leistungen der Krankentage in Anspruch zu nehmen. Die Krankentage sind daher gezwungen, ihre Beiträge wesentlich zu erhöhen, wenn nicht bald durch Ausgestaltung der Erwerbslosenfürsorge oder andere geeignete Maßnahmen ihnen eine ausreichende Unterstützung zuteil wird. — Der letzte Teil der Tagesordnung behandelte interne Verbandangelegenheiten.

Der 28. des Hauptverbandes deutscher Krankentage wird nunmehr von Dresden nach Berlin verlegt. — Die nächste Tagung soll in Düsseldorf stattfinden.

### Sachtagung der Genossenschaftsangeestellten

Der 3. d. A. hielt am 28. Juli im sinnig geschmückten Plenarsitzungslokal des Landtages einen Kongreß der sächsischen Genossenschaftsangeestellten ab, der von 120 Delegierten besucht war. Der Verband sächsischer Konsumvereine hatte seinen Vorsitzenden Sellmann, Leipzig, und seinen Sekretär Dirsch, Dresden, als Vertreter entsandt. Die Leitung des Kongresses lag in den Händen des Gauleiters Dachselt, der selbst in etwa zweifelhafte Ausführungen einen vollen Ueberblick über die Entwicklung der Arbeits- und Entlohnungsbedingungen in den sächsischen Konsumvereinen gab. Dem Berichte lag eine sämtliche Delegierten zugängliche Statistik zugrunde. Der Redner führte aus, daß die sozialpolitische, volkswirtschaftliche und weltwirtschaftliche Bedeutung der Genossenschaften von keinem Wirtschaftskennner abgelehnt werde. Er gab für den 3. d. A. und die von diesem vertretenen Angestellten die Erklärung ab, daß sie ratiös an der Ausgestaltung der Genossenschaftsbewegung mitarbeiten würden. Zweifellos vorhandene Schwächen und begangene Fehler der Führer könnten die Bedeutung der Genossenschaften nicht abschwächen, sondern nur dazu führen, die Mängel abzustellen und die Fehler als solche zu erkennen. In seinen weiteren Ausführungen ging der Redner auf die sozialpolitische Bedeutung der Genossenschaften in bezug auf die Arbeitsbedingungen ein, alle Behauptungen an Hand der von ihm aufgestellten Statistik beweisend. Scharf anklagend, nichts schönredend, wandte er sich an die Vertreter der sächsischen Genossenschaften, sie auffordernd, einzutreten, wenn der gute Ruf der Genossenschaften in sozialpolitischer Beziehung nicht verlorengehen solle. Nicht alles lasse sich durch die gewöhnlich gültigen Wirtschaftslage entschuldigen, in vielen Punkten habe es die Leitung der Genossenschaften an der nötigen Einsicht für die gebräuchliche Lage der Arbeitnehmer fehlen lassen. Die Angestellten haben — namentlich in der Inflationszeit — einen Opfergeist gezeigt, der eine bessere Würdigung verdiene. Heute seien sie am Ende ihrer Kraft und mühten darauf, daß wieder vorbildliche Arbeitsbedingungen wie in der Vorkriegszeit geschaffen würden.

Es war dem Vertreter der sächsischen Genossenschaften, Sellmann, nicht leicht, zu diesen — stets bewiesenen — Ausführungen Stellung zu nehmen. Sehr viele der vorgebrachten Mängel mußte er als berechtigt anerkennen, einige glaubte er mit der Not der Zeit begründen zu müssen. Jedenfalls, so erklärte er, würden die Genossenschaften bei einer günstigeren Gestaltung ihrer eigenen Lage zu ihren guten alten Beschäftigten zurückkehren.

Die von der Sachgruppenleitung vorgelegten Entschließungen, die sich mit den Ausführungen des Berichterstatters deckten, wurden vom Kongreß einstimmig angenommen. Sie sind den in Frage kommenden Stellen zugestellt worden.

Das Hauptvorstandsmitglied Döhnel, Berlin, hielt ein

von großer Sachkenntnis getragenes Referat über Wirtschaftslage — Genossenschaftsaufbau. Der Zusammenbruch der deutschen Wirtschaft habe selbstverständlich auch die Genossenschaften nicht unberührt gelassen. Alle Kräfte haben angepannt werden müssen, um jeden Preis der deutschen Arbeiterbewegung zu helfen. Die Teilnehmer der Genossenschaften haben das ihrige getan; sie werden auch beim Aufbau der Genossenschaften einen wesentlichen Faktor bilden. Tief müsse bedauert werden, daß der alte Geist in der Genossenschaftsbewegung nicht mehr vorhanden sei; der alte Kampfesmut und Kampfeswille sei verschwunden. Die Neutralität der Genossenschaften in Ehren — aber um jeden Preis dürfe sie nicht durchgeführt werden. Dadurch werde die Verbraucherschaft aufs schwerste geschädigt. So bleibt der Kampf gegen die auf Genossenschaften nicht anwendende Umsatzsteuer? Ohne diesen werde ein Aufbau zur früheren Bedeutung nicht möglich sein. Durch die verfrühte Abschaffung der Umsatzsteuer sei die Lage der Verbraucher eine verarmte geworden, und der Umstand, daß die Genossenschaften für die Befreiung eingetreten sind, habe sie in Widerspruch zu den Ansprüchen ihrer Mitglieder gesetzt und das alte Vertrauensverhältnis stark abgeschwächt.

Der Redner geht näher auf die Wirtschaftslage in Deutschland und auf die Weltwirtschaftslage ein, nimmt zu dem Sachverständigenrat Stellung und betont, daß durch dessen Annahme zwar große Lasten auf die schon überlasteten Verbraucher gelegt werden, daß aber ohne dessen Annahme an einen Wiederaufbau nicht gedacht werden könne. Ueber die den Arbeitnehmern bekannten Bestimmungen des Sachverständigenrats näher zu berichten, erscheint nicht notwendig.

Die Arbeiterkraft habe ein großes Interesse nicht nur an der Erhaltung, sondern am Ausbau des Genossenschaftswesens, und sie werde nach besten Kräften dazu beitragen, die Ziele der Genossenschaftsbewegung zu erreichen. Nebenbei sei aber, daß das Vertrauen zur Bewegung reiflos wiederhergestellt werde. Ohne Vertrauen kein Aufbau!

Die Ausführungen beider Referenten wurden mit höchstem Beifall aufgenommen. Die bisherigen Mitglieder der ehrenamtlichen Sachgruppenleitung wurden einstimmig wiedergewählt.

Wach einem begeistert aufgenommenen Schlußwort des Gauleiters Dachselt wurde die prächtig verlaufene Tagung mit dem Versprechen geschlossen, stets für eine Stärkung der Genossenschafts- und Genossenschaftsbewegung einzutreten und zu arbeiten.

### Sport • Spiel • Körperpflege

#### Resultate von den Kreismeisterschaftskämpfen

**Männer-Reisungskampf:** 1. Heimgmann, Dresden-Rabitz 88,6%; Bestleistung hieron: 100-Meter-Lauf: 1. Altmidel, Dresden-Striesen, 12,4 Sek.; 110-Meter-Hürdenlauf: 1. Homann, Dresden-Süd, 22,2 Sek.; 1500-Meter-Lauf: 1. Homann, Dresden-Goldsch., 4; 59,9 Min.; Hochsprung: 1. Altmidel, Dresden-Striesen, 1,50 Meter; Weitsprung: 1. Heimgmann, Dresden-Rabitz, 4,97 Meter; Stabhochsprung: 1. Heimgmann, Dresden-Rabitz, 2,75 Meter; Kugelstoßen: 7,25 Kilogramm; 1. Altmidel, Dresden-Striesen, 9,42 Meter; Diskus: 1. Heimgmann, Dresden-Rabitz, 26,08 Meter; Speer: 1. Altmidel, Dresden-Striesen, 41,58 Meter; Schleuderball: 1. Stiehl Silberdorf, 87,50 Meter.

**Frauenkampfe:** 1. Varré, Dresden-Cotta, 37,9; Bestleistung hieron: 100-Meter-Lauf: 1. Jisko, Dresden-Cotta, 12,1 Sek.; Kugelstoßen: 7,25 Kilogramm; 1. Kullig, Burgstädt, 8,22 Meter; Hochsprung: 1. Varré, Cotta, 1,53 Meter; Weitsprung: 1. Schmidt, Adau, 5,88 Meter; Schleuderball: 1. Gleiberg, Wittgenhof, 46,30 Meter.

**Einzelkämpfe:** 100-Meter-Lauf: 1. Ehlers, Dresden-Cotta, 12,1 Sek.; 200-Meter-Lauf: 1. Hempel, Dresden-Cotta, 23,5 Sek.; 400-Meter-Lauf: 1. Schneider, Dresden-Cotta, 57,8 Sek.; 800-Meter-Lauf: 1. Hoff, Dresden-Cotta, 2; 12,8 Sek.; 1500-Meter-Lauf: 1. Hoff, Dresden-Cotta, 4; 58 Min.; 5000-Meter-Lauf: 1. Hausmann, Dresden-R., 16,87 Min.; 10000-Meter-Lauf: 1. Trepte, Herrmsdorf, 34,53 Min. (Wunderbestleistung); 5000-Meter-Gehen: 1. Wiegand, A. S. E., Leipzig, 25; 19,5 Min.; 3000-Meter-Rennschrittlauflauf: 1. Dresden-Flauen, 10; 57,6 Min.; Speer: 1. Hübner, Rönndorf, 34,20 Meter; Diskus: 1. Schänker, Dresden-Str., 9,48 Meter; Kugelstoßen, 5 Kilogramm: 1. Wagner, Ruhdorf, 1,8; 7,75 Meter; Hammerwerfen, 5 Kilogramm: 1. Grub, Dresden-Rabitz, 23,70 Meter; Kugelstoßen, 7,25 Kilogramm: 1. Kullig, Burgstädt, 8,45 Meter; Steinwerfen, 15 Kilogramm: 1. Gleiberg, Wittgenhof, 6,05 Meter; Hochsprung: 1. Varré, Dresden-Cotta, 1,57 Meter; Weitsprung: 1. Hoff, Dresden-Rabitz, 5,09 Meter; Dreisprung: 1. Jospé, Leipzig-Blag., 11; 04 Meter; Stabhochsprung: 1. H. Vögler, Dresden-Str., 2,95 Meter; 110-Meter-Hürdenlauf: 1. A. Lehner, Dresden-R., 22,2 Sek.

**Staffetten:** 4x100 Meter: 1. Dresden-Cotta, 47,4 Sek.; 8x200 Meter: 1. Dresden-Cotta, 1; 15 Min.; Olympische Stafette: 1. Dresden-Cotta, 8; 58,8 Min.; Schleuderball: 1. Dresden-Cotta, 2; 11 Min.; 8x1000 Meter: 1. Fiedr., Leipzig, 9; 04 Min.

**Jugend:** 6-Kampf: 1. Fiedr., Dresden-Rabitz, 98,8; Bestleistungen hieron: 100-Meter-Lauf: 1. Gaj, Geringwalde, 18 Sek.; Weitsprung: 1. Fiedr., Dresden-Rabitz, 6,85 Meter; Kugelstoßen: 1. Fiedr., Dresden-Rabitz, 9,75 Meter; Diskus: 1. Fiedr., Dresden-Rabitz, 28,14 Meter; Ball-Weitsprung: 1. Fiedr., Dresden-Rabitz, 79,11 Meter; Einzelkämpfe: 100-Meter-Lauf: 1. Altmidel, Dresden-Striesen, 12,6 Sek.; 800-Meter-Lauf: 1. Altmidel, Dresden-Cotta, 2; 18,1 Min.; 1500-Meter-Lauf: 1. Fiedr., Dresden-Rabitz, 4; 52,6 Min.; 2000-Meter-Gehen: 1. Schlegler, Dresden-Flauen, 10; 14,2 Min.; 3000-Meter-Rennen: 1. Fiedr., Dresden-Rabitz, 10; 21,7 Min.; Speer: 1. Fiedr., Dresden-Rabitz, 41,51 Meter; Diskus: 1. Fiedr., Dresden-Rabitz, 25,35 Meter; Schleuderball: 1. Schellbach, Reichen, 88,20 Meter; Kugelstoßen, 5 Kilogramm: 1. Fiedr., Leipzig-Rindschal, 9,82 Meter; Hochsprung: 1. Fiedr., Dresden-Rabitz, 1,58 Meter; Weitsprung: 1. Altmidel, Dresden-Rabitz, 5,40 Meter; Stabhochsprung: 1. Altmidel, Dresden-Süd, 2,45 Meter; Mannschaftssportarten: 1. Dresden-Rabitz, 112,73 Meter; Mannschaftsbildnis: 1. Dresden-Friedrichstadt, 91,12 Meter; Mannschaftsschleuderball: 1. Dresden-Cotta, 153,98 Meter; Schleuderball: 1. Fiedr., 2; 27,5 Min.; 4x100-Meter-Staffette: 1. Dresden-Rabitz, 50,8 Sek.; Olympische Stafette: 1. Fiedr., Leipzig, 4; 11,4 Min.

**Sportlerinnen:** Dreikampf: 1. Hoff, Dresden-Cotta, 220 Punkte; Bestleistungen hieron: 100-Meter-Lauf: 1. Hoff, Dresden-Cotta, 14,2 Sek.; Weitsprung: 1. Hoff, Dresden-Rabitz, 4,81 Meter; Schleuderball: 1. Hoff, Dresden-Cotta, 27,10 Meter; Einzelkämpfe: 100-Meter-Lauf: 1. Hoffmann, Dresden-Rabitz, 14,1 Sek.; Schleuderball: 1. Anders, Kleinrückhof, 82,75 Meter; Diskus: 1. Hoffmann, Dresden-Rabitz, 18,85 Meter; Speer: 1. E. Vögler, Dresden-Friedrichstadt, 23,88 Meter; Ballweitsprung: 1. Hoff, Burgstädt, 57,83 Meter; Kugelstoßen, 5 Kilogramm: 1. Anders, Kleinrückhof, 7,00 Meter; Weitsprung: 1. Vögler, Kleinrückhof, 4,90 Meter; Hochsprung: 1. Vögler, Kleinrückhof, 1,38 Meter; Stafetten: 4x100 Meter: 1. Dresden-Rabitz, 58,9 Sek.; 10x100 Meter: 1. Dresden-Flauen, 1; 04,2 Min.; 2; 35,1 Min.

**Reisende Meisterschaftsspiel, Schlagball:** Dresden-Striesen gegen Leipzig-Flauen 67:44.

**Arbeiter-Turn- und Sportbund, Bezirk Dresden, Gruppenvertreter, 2. August Bezirksturnfestigung, 6 1/2 Uhr, Dresdener Volkshaus, 4. Gruppe, 3. August beteiligten sich alle Vereine in bester Zahl an der Feier in Delfa, Amaria 11 Uhr, Boigt's Restaurant, Weißhufe, der Spielmannschaft der Gruppe trifft sich 10 Uhr in Postenort, — Gruppenausführung: 4. August, 8 Uhr, in Händel-, — Postenort: Händelort, 1. August, 8 Uhr, in Weißhufe, 2. August, 8 Uhr, in Weißhufe, — Festlichkeit für das internationale Turn- und Sportfest in Frankfurt a. M. sind im Sporthaus Kugel zu haben. — Bezirk Wauerscher Grund, 3. August feiert der Verein in Delfa sein 10. Stiftungsfest. Mit allen Kräften muß in Delfa für die Idee der Arbeiter-Turn- und Sportbewegung demonstriert werden. Unsere Genossen in Delfa werden hart bedrängt. Der Bezirk marschiert geschlossen, Stellen 12 1/2 Uhr im Lindengarten, Colmannsdorf.**

**Schwimmer vom Bezirk Wauerscher Grund, Abfahrt zum Bezirksfest nach Freiberg am Sonntag (2. August) 8,32 Min. bei Freital, Dresden, Radfahrer 6,8 Min. Quartierausgabe erfolgt im Ergebirgischen Hof in Freiberg.**

**Arbeiter-Musikantenbund, Ortsgruppe Dresden, Magdeburger Delegierte!** Abfahrt: Sonntag früh 7 Uhr 10 Min. ab Hauptbahnhof mit Schnellzug, ohne Umsteigen, nach Magdeburg.

**Bundesfußballmeisterschaftsspiel und Kreispostfest (28. und 27. Juli, Dresdener Kampfbahn).** Dochinteressante Bilder zeigt von diesen beiden Veranstaltungen des Arbeiter-Turn- und Sportbundes der Film, der die Montag (4. August) in den Vaterland-Richtspielen läuft. Allen Sportfreunden sei nochmals der Besuch des Vaterland-Richtspielhauses in den nächsten Tagen angelegentlich empfohlen.

### Bergarbeiterhilfe

Beim A. D. G. gingen folgende Beträge ein:

Durch den Deutschen Eisenbahner-Verband von der Arbeiterkassette der Betriebsstelle: Arbeiterferien, 2. Nr. 1529, 5,85; Bahnarbeiter, 1. Nr. 1537, 18,—; 2. Nr. 1538, 1,—; Dr. A., 1. Nr. 1540, 23,85; 2. Nr. 1546, 22,20; 3. Nr. 1548, 12,00; Bahnarbeiterferien, 2. Nr. 1573, 38,50; Vahnhof Dr. A., 2. Nr. 1504, 17,50; 2. Nr. 1508, 6,50; Bergkassette Dr. A., 2. Nr. 1570, 2,50; Anhefte der Ortsverwaltung und Bergarbeiter, 2. Nr. 1575, 21,50; 2. Nr. 1592, 1,—; Vahnhof Friedrichs., 2. Nr. 1406, 5,20; Mitarbeiterfestigung Friedrichs., 2. Nr. 1524, 3,—; Bergkassette Friedrichs., 2. Nr. 1554, 12,20; 2. Nr. 1490, 38,—; 2. Nr. 1489, 5,40; 2. Nr. 1494, 7,—.

# Seltene Gelegenheit!

Für wenig Geld gute Qualitätsware zu erhalten, beweisen nachstehende Preise.

## Unsere Schlager

bleiben  
Damenstrümpfe 35 Herren-Einfaßhemden 165  
in schön sortierten Modifarben, boppelfähig, mit ff. Rippeinsatz, 1  
Prima Schlosseranzüge 690  
däper blau

Mengen-Abgabe vorbehalten

# Chemnitzer Spezial-Strumpfhaus

Grunaer, Ecke Albrechtstraße 11, Eingang: Grunaer Straße

Gut und billig  
aus der  
Leilzahlung  
Bett-  
Wäsche  
Inletts  
Stepps  
Decken  
Tisch-  
Wäsche  
Handtücher  
Frottiertücher  
Wischtücher  
Wäsche-  
König  
Breite  
Straße 137  
1. 3 1.  
Eck 3 Eck

Der grüne Film  
Ein Wanderbuch v. 1923  
Kleinformat, wieder  
neu erschienen!  
Vollbuchhandlung.  
Bestellungen  
an die  
Dresdener Volksbibliothek  
samtl. Vertretungen  
Annahme v. Interaten  
Emil Kramer  
Vahrenweg, Weiskopf 11

# Nur das echte DR. OETKER'S BACKPULVER "Bockin"

muß die Hausfrau beim Einkauf fordern. Sonst hat sie beim Backen stets Erfolg.

Dr. Oetker's Sandtorte. Zutaten: 200 g ungesüßte Butter, 100 g Mehl, 100 g Zucker, 100 g Milch, 100 g Eier, 100 g Backpulver, 100 g Vanillin, 100 g Zitronensaft, 100 g Mandelkerne, 100 g Haselnüsse, 100 g Kirschen, 100 g Erdbeeren, 100 g Himbeeren, 100 g Johannisbeeren, 100 g Stachelbeeren, 100 g Blaubeeren, 100 g Brombeeren, 100 g Preiselbeeren, 100 g Sanddorn, 100 g Hagebutten, 100 g Himbeeren, 100 g Johannisbeeren, 100 g Stachelbeeren, 100 g Preiselbeeren, 100 g Sanddorn, 100 g Hagebutten.

Dr. Oetker's Sandtorte. Zutaten: 200 g ungesüßte Butter, 100 g Mehl, 100 g Zucker, 100 g Milch, 100 g Eier, 100 g Backpulver, 100 g Vanillin, 100 g Zitronensaft, 100 g Mandelkerne, 100 g Haselnüsse, 100 g Kirschen, 100 g Erdbeeren, 100 g Himbeeren, 100 g Johannisbeeren, 100 g Stachelbeeren, 100 g Preiselbeeren, 100 g Sanddorn, 100 g Hagebutten.

Dr. Oetker's Sandtorte. Zutaten: 200 g ungesüßte Butter, 100 g Mehl, 100 g Zucker, 100 g Milch, 100 g Eier, 100 g Backpulver, 100 g Vanillin, 100 g Zitronensaft, 100 g Mandelkerne, 100 g Haselnüsse, 100 g Kirschen, 100 g Erdbeeren, 100 g Himbeeren, 100 g Johannisbeeren, 100 g Stachelbeeren, 100 g Preiselbeeren, 100 g Sanddorn, 100 g Hagebutten.

Dr. Oetker's Sandtorte. Zutaten: 200 g ungesüßte Butter, 100 g Mehl, 100 g Zucker, 100 g Milch, 100 g Eier, 100 g Backpulver, 100 g Vanillin, 100 g Zitronensaft, 100 g Mandelkerne, 100 g Haselnüsse, 100 g Kirschen, 100 g Erdbeeren, 100 g Himbeeren, 100 g Johannisbeeren, 100 g Stachelbeeren, 100 g Preiselbeeren, 100 g Sanddorn, 100 g Hagebutten.

Dr. Oetker's Sandtorte. Zutaten: 200 g ungesüßte Butter, 100 g Mehl, 100 g Zucker, 100 g Milch, 100 g Eier, 100 g Backpulver, 100 g Vanillin, 100 g Zitronensaft, 100 g Mandelkerne, 100 g Haselnüsse, 100 g Kirschen, 100 g Erdbeeren, 100 g Himbeeren, 100 g Johannisbeeren, 100 g Stachelbeeren, 100 g Preiselbeeren, 100 g Sanddorn, 100 g Hagebutten.

Dr. Oetker's Sandtorte. Zutaten: 200 g ungesüßte Butter, 100 g Mehl, 100 g Zucker, 100 g Milch, 100 g Eier, 100 g Backpulver, 100 g Vanillin, 100 g Zitronensaft, 100 g Mandelkerne, 100 g Haselnüsse, 100 g Kirschen, 100 g Erdbeeren, 100 g Himbeeren, 100 g Johannisbeeren, 100 g Stachelbeeren, 100 g Preiselbeeren, 100 g Sanddorn, 100 g Hagebutten.



**Aufheben!**

**Ausschneiden!**

**Aufheben!**

Die vom letzten Bezirksparteitag eingesezte Statutenberatsammission hat in ihrer Sitzung vom 25. Juli in eingehender Beratung folgenden Statutenentwurf für den Bezirksverband Dresden ausgearbeitet, der hiermit den Genossen zur Diskussion unterbreitet wird. Abänderungsanträge sind bis zum 6. September an das Bezirkssekretariat einzureichen.

**Statutenentwurf für den Bezirksverband Dresden**

**Das Gebiet des Bezirksverbandes**  
§ 1. Der Bezirksverband Dresden umfaßt das Gebiet der Kreishauptmannschaften Dresden und Rauschen. Er gliedert sich in die Unterbezirke Mittau, Löbau, Rauschen, Groß-Dresden, Freital, Reichen, Pirna und Freiberg.

**Die Aufgaben des Bezirksverbandes**  
§ 2. Der Bezirksverband hat die Aufgabe, die Organisation und die geistige Durchbildung der Mitglieder zu fördern sowie alle Maßnahmen einzuleiten durchzuführen, die im Interesse der Sozialdemokratischen Partei und des Bezirksverbandes liegen.

**Die Zusammenlegung des Bezirksverbandes**  
§ 3. Der Bezirksverband setzt sich zusammen aus 30 Mitgliedern, die von den Unterbezirken für das laufende Geschäftsjahr auf Grund der Mitgliederzahlen des vorangegangenen Geschäftsjahres gewählt werden, den Bezirkssekretären und je einem Vertreter des A. D. G. P. und der K. P., die Mitglieder der S. D. sein müssen.

**Die Aufgaben des Bezirksverbandes**  
§ 4. Der Bezirksverband ist in der Regel allmonatlich zusammenzutreten; ferner bei allen wichtigen organisatorischen Fragen und politischen Aktionen, die sich auf den Bezirkverband beziehen.

**Die Aufgaben des Bezirksverbandes**  
§ 5. Entsprechend den in § 2 aufgeführten Aufgaben, hat der Bezirksverband insbesondere folgende Aufgaben zu erledigen:

- a) Die Ausföhrung und Weiterarbeit für die Partei und Presse, den Ausbau der Organisation sowie die Hebung der grundsätzlichen und tatsächlichen Haltung der Partei und Presse; die Durchführung der Beschlüsse der Reichs-, Landes- und Bezirksparteitage im Bereich des Bezirksverbandes nach den Bestimmungen des Organisationsstatutes der Partei;
- b) die Durchführung von Reichstags- und Landtagswahlen und die Mitwirkung und Mitentscheidung bei der Aufstellung und Abberufung der Kandidaten zu diesen Parlamenten nach § 6 des Reichsorganisationsstatutes, sowie die Durchführung von Volksversammlungen;
- c) die Förderung des Bildungswesens und der Jugendbewegung, soweit die Unterbezirke diese Aufgaben nicht erfüllen können, sowie die Förderung der Agitation unter den Weatmen;
- d) Festsetzung der Mitgliederbeiträge und die Erhebung von Sonderbeiträgen unter Zustimmung des Bezirksparteitages, die Herausgabe von Sammelheften und Durchführung der vom Parteivorstand beschlossenen Extrabeiträge;
- e) Gewährung von Rechtschutz in politischen Prozessen;
- f) Herausgabe von Flugblättern sowie Mitteilungsblättern nach Bedarf;
- g) Herausgabe eines gedruckten Geschäftsberichtes vor Zusammentritt des Jahres-Bereichsparteitages;
- h) Anweisung der Parteibeamten und Hilfsposten im Bezirksverband;
- i) Einberufung von Bezirksparteitagen, Gemeindevorstandskonferenzen, Beamtenversammlungen sowie Tagungen anderer Zweige der Parteiorganisation für den Bezirksverband;
- j) Festsetzung des Verteilungsschlüssels zur Wahl der Delegierten in den Unterbezirken für Reichs-, Landes- und Bezirksparteitage;
- k) Wahl der Vertretung für den Parteiaussschuß;
- l) desgleichen Durchführung aller Aufgaben, die ihm durch das Parteiprogramm und das Reichsorganisationsstatut zugewiesen sind.

**Die Aufgaben des geschäftsföhrenden Ausschusses**  
§ 6. Ueber alle Sitzungen des Bezirksverbandes sowie über die Bezirksparteitage ist den Unterbezirken ein Protokoll anzufertigen, das die Beschlüsse und die wichtigsten Vorgänge der Tagungen erkennen läßt.

**Die Aufgaben des geschäftsföhrenden Ausschusses**  
§ 7. Der geschäftsföhrende Ausschuss bereitet alle in § 5 bezeichneten Aufgaben vor. In untergeordneten Fragen hat er das Recht, selbständig Beschlüsse und Entscheidungen zu treffen, doch sind diese Entscheidungen dem Bezirksverband in nächster Sitzung zu unterbreiten.

**Das Bezirkssekretariat**  
§ 8. Das Bezirkssekretariat erledigt den geschäftlichen und Korrespondenzverkehr zwischen dem Bezirksverband, den Unterbezirken und dem Parteivorstand; ferner alle verwaltungsmäßigen Arbeiten innerhalb des Bezirksverbandes, die sich aus dem Aufgabenkreis des Bezirksverbandes ergeben.

**Der Bezirksparteitag**  
§ 9. Die höchste Anstalt des Bezirksverbandes ist der Bezirksparteitag. Er findet nach Abschluß eines jeden Geschäftsjahres statt. Die Besannung hierzu hat mindestens zwei Wochen vorher mit Angabe der provisorischen Tagesordnung in den Parteizeitungen des Bezirksverbandes zu erfolgen. In dringenden Fällen kann der Parteivorstand außerordentliche Bezirksparteitage einberufen, Desgleichen ist ein Bezirksparteitag einzuberufen, wenn Unterbezirke, die die Hälfte der Mitgliederzahl des Bezirksverbandes auf Grund des vorangegangenen Geschäftsjahres in sich vereinigten, dies schriftlich unter Angabe der zu behandelnden Tagesordnung beantragen.

**Die Leitung des Bezirksparteitages hat der Parteivorstand.**  
**Anträge zum Bezirksparteitag**  
§ 10. Anträge aus den Ortsgruppen und den Unterbezirken, die auf dem Bezirksparteitag zur Verhandlung kommen sollen, müssen mindestens eine Woche vorher dem Parteivorstand zur Veröffentlichung schriftlich eingereicht werden. Anträge, die auf dem Bezirksparteitag selbst gestellt werden, bedürfen der Unterzeichnung von 10 stimmberechtigten Vertretern.

**Die Zusammenlegung des Bezirksparteitages**  
§ 11. Der Bezirksparteitag setzt sich zusammen aus gewählten Vertretern der Unterbezirke, dem Parteivorstand, je einem Vertreter der Pressekommissionen, der Geschäftsleitungen und der politischen Redaktionen der im Bezirksverband bestehenden Parteizeitungen. Weibliche Mitglieder sind im Verhältnis ihrer Zahl zu berücksichtigen.

Die Verteilung der zu wählenden Vertretung der Unterbezirke erfolgt am Beginn des Geschäftsjahres durch den Parteivorstand auf Grund des Mitgliederstandes des vorangegangenen Geschäftsjahres.

Vertreter der Pressekommissionen, der Geschäftsleitungen und der Redaktionen der Parteipresse, sowie in besonderen Fällen ausgelegene parlamentarische Vertretungen haben nur beratende Stimme.

Die Kosten für die stimmberechtigten Mitglieder und berufenen Vertretungen trägt der Parteivorstand.

**Die Aufgaben des Bezirksparteitages**  
§ 12. Zu den Aufgaben des Bezirksparteitages gehören:

- a) Entgegennahme von Berichten über die Tätigkeit des Bezirksverbandes und der Neuzugänge;
- b) Wahl des geschäftsföhrenden Ausschusses;
- c) Informationen aus den Sitzungen des Parteiaussschusses und der Landesinstanzen;
- d) Festsetzung der in den Unterbezirken sowie im Parteivorstand vorgenommenen Wahlen für den Parteivorstand;
- e) Erledigung aller organisatorischen Fragen im Bezirksverband;
- f) Aufstellung und Wahl der Kandidaten für Landtags- und Reichstagswahlen;
- g) Wahl der Delegierten für internationale Kongresse nach den Bestimmungen des Parteiprogramms;
- h) Beschlußfassung über Reizekung der Beiträge;
- i) Beschlußfassung über Statutenänderung.

**Wahlberechtigung**  
§ 13. Als Mitglied zum Parteivorstand sowie als Delegierter zu Reichs-, Landes- und Bezirksparteitagen und internationalen Kongressen kann nur gewählt werden, wer nach § 5 Absatz 8 des Reichsorganisationsstatutes mindestens drei Jahre der Partei angehört.

**Frauenvertretung**  
§ 14. In alle Leitungen der Organisationen und zu Delegationen ist den weiblichen Mitgliedern im Verhältnis ihrer Zahl eine Vertretung zu gewähren.

**Bestimmungen für die Unterbezirke im Bezirksverband Dresden**  
**Die Aufgaben der Unterbezirke**  
1. Die im Bereiche des Bezirksverbandes liegenden Ortsgruppen schließen sich zu Unterbezirken zusammen. Das den Unterbezirken obliegende Aufgabengebiet wird durch ein Unterbezirksstatut geregelt.

Die Unterbezirke können ihre Gebiete in Agitationsbezirke einteilen. Die Unterbezirke und Ortsgruppen führen ihre Parteigeschäfte im Rahmen des Reichs-, Landes- und Bezirksparteitages, jedoch unter Zustimmung und Kontrolle des Parteivorstandes, der sich hierzu der Organe des Unterbezirks bedienen kann.

2. Die Unterbezirke und deren Vorstände sind verpflichtet, für die Durchführung der Beschlüsse der Reichs-, Landes- und Bezirksparteitage, des Parteivorstandes und dessen geschäftsföhrenden Ausschusses zu sorgen.

3. Insbesondere sind die Unterbezirke verpflichtet, zur Durchführung der Gemeindevahlen in den Ortsvereinen im Einverständnis mit dem Vorstand des Unterbezirks;

4. Die Leitung der Unterbezirke bildet der Vorstand und der geschäftsföhrende Ausschuss, der seinen Sitz am Sitzort des Unterbezirks haben muß.

5. Alle lokalen Ausgaben für agitatorische oder sonstige, durch das Parteistatut gegebene politische Maßnahmen können die Unterbezirke von den vereinnahmten Mitgliederbeiträgen decken. Diese werden mit dem Parteivorstand nach § 7 des Parteistatutes verrechnet. Ein Vorbestand in Höhe bis zu 10 Prozent der letzten Jahreserinnahmen kann für größere Aktionen händig am Orte verbleiben. Dieser muß dem Parteivorstand belegt werden. Alle Abrechnungen haben vierteljährlich an das Bezirkssekretariat mit genauen Angaben über den Mitgliederbestand zu erfolgen.

6. Die Herausgabe von Sammelheften geschieht durch den Parteivorstand. In besonderen Fällen kann der Unterbezirk eine Herausgabe von Sammelheften für besondere Sammlungen beim Parteivorstand für den Unterbezirk beantragen.

7. Soweit ein Unterbezirk Parteigelber in Parteiunternehmungen oder Einrichtungen der Arbeiterbewegung festlegen will, bedarf es hierzu der Zustimmung des Parteivorstandes, eventuell des Bezirksparteitages. Der jeweilige Parteivorstand ist entsprechend § 19 des Reichsorganisationsstatutes Eigentümer aller vorhandenen Gelder und sonstigen Vermögensgüter. Er ist insbesondere berechtigt, im eigenen Namen und aus eigenem Recht alle der Sozialdemokratischen Partei zuzurechnenden Ansprüche gegen die Schuldner geltend zu machen.

8. Der Unterbezirk hält nach Abschluß des Geschäftsjahres eine Generalversammlung ab, in der der Jahresbericht entgegengenommen, die Leitung des Unterbezirks gewählt wird und die sonstigen Parteiangelegenheiten geregelt werden. In dringenden Fällen kann der geschäftsföhrende Ausschuss des Unterbezirksverbandes außerordentliche Generalversammlungen einberufen. Die Generalversammlung setzt sich zusammen aus Delegierten der Ortsgruppen, deren Anzahl und Wahlmodus das Unterbezirksstatut regelt. Die Unterbezirksstatuten bedürfen der Genehmigung durch den Parteivorstand.

9. Die Wahlen für Delegationen zum Reichs-, Landes- und Bezirksparteitag sind durch Unterbezirksstatut zu regeln. Die auf den Unterbezirk entfallenden Delegierten werden durch den Parteivorstand auf Grund der Mitgliederzahl festgesetzt.

**Die Unterbezirkssekretariate**  
10. Das Unterbezirkssekretariat erledigt den geschäftlichen und Korrespondenzverkehr zwischen den Ortsgruppen, dem Unterbezirksvorstand und dem Parteivorstand bzw. dem Bezirkssekretariat; ferner alle verwaltungsmäßigen Arbeiten innerhalb des Unterbezirks, die sich aus dem Aufgabengebiet des Unterbezirksverbandes ergeben.

**Wahlberechtigung für Unterbezirke- und Ortsvereinsleitungen**  
11. Als Mitglieder der Unterbezirke- und Ortsvereinsvorstände können nur Mitglieder gewählt werden, die nach § 5 Absatz 2 des Reichsorganisationsstatutes seit mindestens einem Jahre endgültig Mitglied der Partei sind.

**Ausschlußverfahren**  
12. Das Ausschlußverfahren regelt sich nach den §§ 26 bis 32 des Reichsorganisationsstatutes.

**Briefkästen**

6. S., Trautenbergers Straße, 10000 Papiermark waren am 10. Mai 1924 fast genau 9 Goldmark Wert.

2. W. 115. Nach dem Lohnbeschlagnahmegericht muß Jäven von ihrem Lohn der Betrag gelassen werden, den Sie zur Deckung des notwendigsten Unterhalts für sich und Ihre Familie brauchen. Die Forderung von 10 M. wöchentl. ist zweifellos zu hoch in Ihrem Falle und müssen Sie gegen diesen Pfändungsbeschlagnahmebescheid Einspruch erheben. Sie müssen hierbei eine Aufstellung Ihres Lohnes machen und die Familienmitglieder angeben.

**Stenotyp- und Handeldskurse**  
auch abends Sondergruppe für Herren und Damen mit höh. Schulbildung  
Auskunft: Ausk. und Prosp. frei  
Tel. 17137/11638

Verantwortlich für Politik: Kurt Seibitz, Freital; für Gewerkschaften: Hans Linkerschied; für Siedler: Max Sachs; für Technische Arbeit: Max der Umgestaltung: Franz Schlangensiefel; für den Unterhaltungsverein: Oscar Schatz, sämtlich in Dresden; für Lokales: Hans Linkerschied; für Freital: Kurt Seibitz, Freital; für Oberer: Max Seibitz, Dresden. — Druck und Verlag von Saden & Gama, Dresden.

**Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz A.-G.**  
Zweigniederlassung Dresden  
**Zigarren-Spezial-Geschäft: Moritzstr. 9**  
direkt an der Johannstrasse :: Fernsprecher 21368

**Preiswerte Zigarren:**  
Aus unserer großen Auswahl haben wir besonders hervor:

Renata . . . . . Stück	7 Pf.	Lopez (2. Sortierung) . . . . . Stück	25 Pf.
Elite . . . . . " 8 "		Rano Ultra . . . . . " 25 "	
Hausmarke (unsortiert) . . . . . " 10 "		Estacado . . . . . " 30 "	
Meistersinger . . . . . " 12 "		Kaiserrennen . . . . . " 35 "	
Edith 2. Sort. einer leicht. 20-Pf.-Zigarre . . . . . " 15 "		Indiana . . . . . " 45 "	
Alte Zeit . . . . . " 18 "		Pro Memoria mit Ring . . . . . " 50 "	
Stadtgespräch Vorstenland Sandbl. . . . . " 20 "		Juno mit Ring . . . . . " 55 "	

**Deutsche Schweizer Stumpfen von 6 bis 12 Pf.**

Als **SPEZIALITÄT** führen wir für Liebhaber einer kräftigen Qualität:  
**Felix Brasil-Zigarren**

Don Antonio . . . . . Stück	18 Pf.	Herr von Bremen . . . . . Stück	25 Pf.
El Maestro . . . . . " 20 "		La Riqueza . . . . . " 30 "	
San Rival . . . . . " 25 "		Don Ramido . . . . . " 40 "	

**Edel-Brasil-Blume Stück 45 und 50 Pf.**

Auch alle unsere übrigen Verkaufsstellen sind mit einem gut ausgewählten Lager von Zigarren, Zigaretten und sonstigen Tabakfabrikaten versehen.

Unsere veraugablen wertbeständigen Rückvergütungsscheine werden mit **6% Rückvergütung** von dem Einkaufswert, auf den die Scheine lauten, eingelöst.

billig auf lung tsche tss ps en hs che mer über der he-nig ge 1924 I. Etod Film enen! ndung- ngen (S) rnung literatur nternat amer schafte 11.



# Gebrauche Ata



- und im Haus sieht's  
stets bei dir wie Sonntag aus!  
(ATA Benkel's Putz- und Scheuermittel)



## E. PASCHKY

Pflaizer Str. 14, Tel. 12002 | Willenstraße 17, Tel. 21625 | Kosselstraße 10, Tel. 24114 | Almsstraße 4, Tel. 22027  
Sachsenstr. 24, Tel. 12490 | Tramsplatz 5, Tel. 22067 | Zwickauer Str. 137, Tel. 20924 | Terpsasser Str. 30, Tel. 21629  
Wörthner Str. 14, Tel. 14060 | Bismarckplatz 13, Ecke | Rosenstraße 43, Tel. 21735 | Lagerhaus am Versand: | Wölffelsstr. 1, Tel. 21624  
Lindensstr. Tel. 60007 | Hochstraße 27, Tel. 14905

**Kabljan**, mittelgroßer, ohne Kopf, **1/2 Pfund 18 Gpf.**  
**Schellfisch**, ca. 2-4 Pfund, ohne Kopf, **1/2 Pfund 20 Gpf.**  
**Echte Kieler Boll-Büchlinge**, 1/2 Pfund **28 Gpf.**  
**Norweger Salzheringe** . . . . . **1 Pfund 15 Gpf.**  
**Neue Speckheringe** . . . . . **1 Pfund 25 Gpf.**  
**Holländer** . . . . . **1/2 Pfund 30 Gpf.** | **Schotten** . . . . . **1/2 Pfund 35 Gpf.**  
**Select. Matjes**, 1/2 Pfund **50 Gpf.** | **Larve Matjes**, 1/2 Pfund **50 Gpf.**  
**Besonders feine, zarte, großstückige u. fette Vollheringe**  
**Neue Shetland Large Tulls**, 1/2 Pfund **50 Gpf.**  
**1/2 Pfund Kronjardinen**, 1/4 Pfund **15 Gpf.** | **Rossmöuse**, 2 Stück **10 Gpf.**  
**Echte spanische und portugiesische Vessardinen** besonders preiswert  
 Allerfeinste Qualitäten in reinem Olivenöl, Dose von **30 Gpf.** an.

## Konsumverein Vortwärts für Dresden u. Umg. (e. G. m. b. H.)

Vermögen		Goldmark-Eröffnungsbilanz am 1. Januar 1924		Schulden	
I. Besondere Werte:		DM.	RM.	I. Eigene Mittel:	
a) Kasse	29. 387 042.-	387 354.-	—	a) Rückstellungen	29. 3000.-
b) Einzahlungen	12.-	—	—	b) Reserve	1002 061.87
II. Grundstückswerte	2901 000.-	—	—	II. Grundstückschulden	1194 121.-
III. Wertlose Werte	429.-	66.-	—	III. Aufgenommene Mittel	245 082.-
IV. Aktive Werte:				IV. Kaufende Verbindlichkeiten:	1034.-
a) Kasse	29. 66 341.08	—	—	Bankschulden	29. 270 880.04
b) Forderungen	105 736.17	—	—	Verkaufsschulden	77 575.67
c) Forderungen	7 000.00	243 056.84	—	Nach zu zahlende Steuern	39 072.73
d) Forderungen	—	1 630.32	—	und Umlagen	8 000.00
V. Verbindlichkeiten	—	—	—	Hilfsmittel	40 000.-
		1363 580.12	—	Spar-Rückstellungen	1 227 382.14
					1263 360.14

**Freitag**                      **Sonnabend**                      **Montag**  
**3 billige Tage**  
 Nur gute Waren zu wirklich fabelhaft billigen Preisen ohne Rücksicht auf den Herstellungswert. Jeder muß Käufer sein.

<b>Wirtschaftsschürzen</b> prima Toppelwand . . . . . 1.00, 1.20, prima Indigo wascht . . . . .	<b>95</b>	<b>Damen-Hemden</b> mit Säure (Modell) . . . . . 1.00, guter Stoff mit Schlitzen . . . . . 1.45, mit Languetten und Trägern . . . . .	<b>1 15</b>
<b>Wiener Schürzen</b> prima Water und Indigo wascht, schön befest. . . . . 2.00, 1.60, 1.45, 1.25.	<b>95</b>	<b>Brinzebröcke</b> beste Stoffe, schöne Gestalt . . . . . 5.00, 4.85, 3.00.	<b>3 35</b>
<b>Juniper-Schürzen</b> neueste Muster, moderne Verarbeitungen, na. Satin- u. Kretonnetts, 5.50, 4.25, 3.75, 2.25.	<b>1 95</b>	<b>Hemdhoften</b> prima Schmeier Kaufsch mit Kollon . . . . . 5.45, beste Stoffe mit Hochlauf und Gürtel 5.35, 4.25.	<b>3 95</b>
<b>Ländel-Schürzen</b> schöne Muster, prima Satin . . . . . 2.10, gute waschende Stoffe 1.25, 1.15,	<b>95</b>	<b>Wash-Unterröcke</b> prima Water mit Volant, fortwählig . . . . .	<b>2 95</b>
<b>Mädchen-Hänge-Schürzen</b> gute waschende Stoffe, schön befest. alle Größen in enormer Auswahl . . . . .	<b>95</b>	<b>Knabenschürzen</b> gute waschende Stoffe . . . . .	<b>75</b>

Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster!  
**Chemnitzer Schürzenfabrik Magnus Kühn**  
 Scheffelstraße 2a (Altes Rathaus).

Nur das Gute bricht sich Bahn!  
**Mein Saison-**  
**Schuhwaren-Ausverkauf**  
 ist ein Ausverkauf im wahren Sinne des Wortes  
 Herren- und Damen-Halbschuhe in allen möglichen Formen, echte Goisserer Berg-, Sport- und Touristenstiefel, Haferlschuhe, Sandalen, Haus- und Reiseschuhe, Kinderschuhe usw.  
 Ich führe keine minderwertigen, speziell für den Ausverkauf hergestellten Waren, die nur den Schein der Billigkeit vortäuschen.  
**Schuhhaus Union**  
 Rossmaringasse 2 (Eingang Schloßstr.) und Ammonstraße 47  
 Heberzeugung macht wahr!

Großtes Spezialgeschäft am Platze  
**Kunkel & Co.**  
 Glas- und Keramikwaren  
 Niederlage  
 Behnhäuserstr. 25  
 Zähringergasse 12-14  
 Billigste Bezugsquelle für Konservengläser

**Noack** Friesengasse 3  
 Ziegelstraße 15  
**Zucker** 40% im Brot 38  
**Lumpenzucker** 45% im Brot 44  
**Kaffee, frisch geröstet** 2.00  
**A. Ammerling**  
 Große Zwickauerstr. 10  
 Angenehme Waren können nicht missen sein.  
**Dobritz**  
 Dresdener Volkszeitung  
 u. sämtl. Versteigerung  
 Auktionen von Wertpapieren  
**Paul Wigandt**  
 Georg-Warneck-Str.

**Laubegast.**  
 Besellungen auf die Dresdener Volkszeitung sowie auf sämtliche Literatur und Zeitungen können jederzeit  
**Alfred Greiner, Laubegast, Bismarckstr. 1, p.**  
 sämtliche Aufträge werden umgehend erledigt.

**Strickjacken**  
 billigst bei  
**Strickjacken-Holmann**  
 Sternplatz 2. (im 100)

**Saison-Ausverkauf**  
 erhalten Sie alle Waren im wahren Sinne des Wortes  
**halb umsonst!!**  
 Deshalb sollte niemand diese Tage zwecklos vorbeigehen lassen. Darum auf zu  
**27 J. Pimsler, Dresden 27**  
 Landhausstraße 27  
 nächst d. Pimschen Platz, sämtl. Straßenbahnhöfen in den Tagen  
**vom 1.-7. August**  
 Angebote:  
**Anzüge:** Serie I . . . 15.00 M, Serie II . . . 13.00 M, Serie III . . . 10.00 M  
**Hosen:** Serie I . . . 4.00 M, Serie II . . . 3.00 M, Serie III . . . 2.00 M  
 1 Posten mod. Mäntel 22.-, 22.-, 46.- M.  
 1 Posten mod. Anzüge . . . von 22.- M. an  
 1 Posten Sommer-Joppen von 8.- M. an  
 in Jagdtelnen, Drill und Loden [w174]

**Die Zigarre**  
**Tortosa**  
 Bremer Fabrikat  
 bekommen Sie:  
**Zigarren-Kioske**  
**Textil-Besetzung**  
 und [w174]  
**Central-Theater**  
 Zigarren-Spezial-Geschäft

**Restbestände-Verkauf**  
 in Damen-Sommer-Mänteln  
 zu ungewöhnlich billigen Preisen!  
**Sommerkleider**      **Blusen**      **Röcke**      **Mäntel**  
 in Musseline und Vaal . . . . . 2.80      in Vaal, zierliche . . . . . 1.70      aus guten, feinen Stoffen, verschiedene Muster . . . . . 1.00      Doppel- u. in vielfach . . . . . 5.50  
 in hell. leuchtende Farben . . . . . 4.00, 2.50,      Blüster, mit Schu-      Frauen-Röcke . . . . . 2.85      Covercoat u. Stoffhülle . . . . . 5.75, 6.75,  
 in Fronte, hübsche      in Vaal, weiß, mit      in bunten Farben      in Tuch, gebildete Far-      15.50  
 Farben . . . . . 5.90      Hübscheren . . . . . 1.90      in großen Größen      ben, mit eleganter      Streifen . . . . .  
 in Vaal, Leder und bunten      in Ferkal und Zephir,      in blau, leuchtliche Gelb      4.50      Modell-Mäntel a. rein-      29.00  
 Farben . . . . . 7.50      Quersorten, hübsche      in dunklen Farben      4.50      wolle, Stoffe, bis 60      1 Posten Mäntel a. rein-      29.00  
 in Kostüm-Stoffen u. Herren-Konfektion gleichf. **niedrigste Restpreise**  
**Nur 1. Etage**      **Scheffelstraße 17, Altmarkt**      **Nur 1. Etage**  
**Birnberg & Co.**

